Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer sachgemäßen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 13. Mittwoch, den 17. Januar 1906. 21. Jahrgang

Die Präsidentenwahl in Frankreich.

In dieser Woche findet in Frankreich eine wichtige politische Handlung statt, die Wahl des neuen Präsidenten der Republik, da die siebenjährige Amtsdauer des jetzigen Präsidenten Loubet am kommenden 18. Februar abläuft. Die Befugnisse und Rechte des Präsidenten der französischen Republik sind allerdings keine zu weitgehenden, sie entsprechen ungefähr denen eines streng konstitutionellen Monarchen, aber da der Präsident alle Ernennungen im Zivil- und Heeresdienst vollzieht, so kann er, wenn er sonst eine tatkräftige und volkstümliche Persönlichkeit ist, immerhin einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die Geschicke des Landes ausüben. Herr Loubet hat zweifellos einen solchen Einfluß ausgeübt. Er hat im Laufe seiner siebenjährigen Amtstätigkeit eine erhebliche Einwirkung auf den Gang der inneren wie auswärtigen Staatsgeschäfte Frankreichs auszuüben gewußt. Dank seines scharfen Verstandes und seines ausgereiften politischen Urteiles. Dabei war er, als er am 18. Februar 1899 als Nachfolger des eleganten und weltgewandten Felix Faure den Präsidentenstuhl einnahm, in weiten Kreisen noch so gut wie unbekannt, und dabei nichts weniger als populär; ja, seine kleine, unansehnliche Erscheinung wie das kleinbürgerliche Gebahren des neuen Präsidenten forderten anfangs sogar die Spottlust der Pariser heraus. Aber allmählich wußte Loubet sich in seiner Position zu befestigen und infolge seiner hervorragenden Charaktereigenschaften die Hochachtung und Sympathien immer weiterer Bevölkerungskreise zu erringen, und wenn „Vater Loubet" sein hohes Amt nun niederlegt, so darf er dies mit dem Bewußtsein tun, vielleicht der populärste Präsident gewesen zu sein, welchen Frankreich seit dem Bestehen der dritten Republik gehabt hat. Wahrscheinlich wäre Loubet auch wiedergewählt worden, wenn er nicht im voraus den festen Entschluß ausgesprochen hätte, seine Kandidatur nicht mehr aufstellen zu lassen.

Jedenfalls gilt auch von der diesmaligen Präsidentenwahl in Frankreich das alte Bibelwort, daß viele berufen, aber wenige auserwählt seien, denn mehr als ein Dutzend Kandidaten werden sich den zum Kongresse vereinigten beiden Häusern des französischen Parlaments am Mittwoch für den ersten Beamtenposten der Republik präsentieren. Seit geraumer Zeit schon hat eine lebhafte Agitation vor wie hinter den Kulissen für die verschiedenen Präsidentschaftskandidaten eingesetzt, doch gelten im Grunde nur zwei von ihnen als ernsthaft in Betracht kommende Konkurrenten der Senatspräsident Fallières und Kammerpräsident Doumer, die beide soeben erst zu diesen Würden berufen worden sind. Die Radikalen im französischen Parlament legen die Abstimmungsziffern bei der Senatspräsidentenwahl als einen sicheren Beweis für den unzweifelhaften Erfolg Fallières bei der Präsidentenwahl aus. Die 173 Stimmen im Senat und 269 Stimmen in der Kammer sichern Fallières die absolute Mehrheit im Versailler Kongreß. Ueberdies hätten sich 25 radikale Senatoren, welche der Sitzung nicht beiwohnen konnten, brieflich bei Fallières entschuldigt. Die Konservativen weisen dagegen darauf hin, daß Fallières 36 Stimmen weniger erhalten habe, als bei der letzten Präsidentenwahl des Senats und ziehen daraus den Schluß, daß es bei der Wahl in Versailles Ueberraschungen geben könne. Im übrigen wird in Pariser parlamentarischen Kreisen behauptet, daß die gemäßigten Republikaner, falls sie sich an der Volksversammlung zur Nominierung eines republikanischen Kandidaten für die Präsidentschaft der Republik beteiligen, weder für Fallières noch für Doumer, sondern für Rouvier, vielleicht auch für Ribot und Deschanel stimmen werden. Indessen ist inzwischen bekannt geworden, daß Ministerpräsident Rouvier erklärt hat, er denke gar nicht daran, für die Präsidentschaft der Republik zu kandidieren, er scheidet mithin aus der Reihe der Präsidentschaftskandidaten aus. Die meisten Chancen scheint nun allerdings Fallières zu haben, aber es sind tatsächlich Ueberraschungen beim Wahlakte keineswegs ausgeschlossen, und so kann man denselben immerhin mit Spannung entgegensehen.

Deutscher Reichstag.

(20. Sitzung vom 15 Januar, 1 Uhr.)

Debattelos werden in dritter Lesung definitiv genehmigt der Niederlassungsvertrag mit Holland und der Vertrag mit der Schweiz wegen der Errichtung deutscher Zollabfertigungsstellen auf den linksrheinischen Bahnhöfen in Basel. Dann steht zur Beratung die

Interpellation Kören

betreffend Entlassung des Landwehroffiziers Fritz Feldhaus mit schlichtem Abschied wegen unterlassener Herausforderung zum Zweikampf.

Abg. Kören (Zentrum) legt dar, daß es sich hier um einen direkten amtlichen Zwang zur Herausforderung zum Duell handelt, denn der Rechtsanwalt und Notar Feldhaus sei, weil er seinen Beleidiger, einen jungen Arzt Göpel, nicht gefordert habe, infolge des Spruches des Ehrengerichts des Landwehrbezirks Mülheim entlassen worden. Bezeichnend sei, daß in der von Feldhaus gegen Göpel eingereichten Klage vor dem ordentlichen Gericht letzterer zu der höchsten zulässigen Strafe verurteilt und vom Gericht in der Begründung des Urteils das Verhalten Göpels als im höchsten Grade provokatorisch und frivol gekennzeichnet worden sei. Der Ehrenrat habe den Feldhaus für unwürdig erklärt, ferner dem Offizierkorps anzugehören. Redner erwähnt weiter noch, in der Sitzung des Ehrenrates habe Feldhaus erklärt, daß er das Duell mit den Grundsätzen als Katholik nicht zu vereinen vermöge.

Kriegsminister von Einem betont, in dem vorliegenden Falle habe das Divisions-Ehrengericht entschieden, daß Feldhaus zu entlassen sei und der Kaiser habe diesen Spruch bestätigt. Der Minister geht auf die Einzelheiten dieses Vorfalles ein und sagt, er habe im Namen des Reichskanzlers folgende Erklärung abzugeben: Zur Austragung von Ehrenhändeln bestehe die Sitte des Zweikampfes in weiten Kreisen der gebildeten Stände. Im Offizierskorps ist der Zweikampf in wirksamer Weise durch die Verordnung von 1897 bekämpft worden. Eine weitere Abhilfe kann nur erfolgen durch Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Bestrafung von Beleidigungen und Bestrafung des Zweikampfes. Eine solche Abänderung ist schon erwogen worden und wird weiter im Auge behalten werden. Aber alle diese Abänderungen sind nur möglich im Zusammenhange mit der in Vorbereitung befindlichen Revision des Strafgesetzbuches. Solange die Duellsitte in weiten Kreisen besteht, kann jedenfalls das Offizierkorps unter sich kein Mitglied dulden, welches es unterläßt, seine Ehre zu wahren. (Stürmische Bewegung. Rufe: Aufforderung zur Ungesetzlichkeit.)

Das Haus beschließt die Besprechung der Interpellation.

Abg. Himburg (kons.) erinnert daran, daß seine Freunde schon früher einmal zur Bekämpfung des Duells einen Antrag gestellt hätten.

Abg. Bassermann (natl.) tritt dem Reichskanzler darin bei, daß die Duelle umsomehr eine Einschränkung erfahren würden, wenn Beleidigungen strenger verfolgt würden.

Abg. Bachem (Zentr.) sagt, für die ganze Masse des rechts- und gesetzliebenden Teiles des deutschen Volkes würde die Erklärung des Reichskanzlers wie ein Schlag ins Gesicht aufgefaßt werden. Wenn eine solche Erklärung hier im Reichstage verlesen wird, so ist dies eine Befestigung der leider noch in weiten Kreisen bestehenden unchristlichen An-

Kleines Feuilleton.

Das fehlende „i" im Testament. Man schreibt aus Berlin: Aus welch scheinbar nebensächlichen Gründen ein Testament für ungültig erklärt werden kann, zeigt folgender Rechtsfall, der seinen vorläufigen Abschluß jetzt beim Kammergericht fand. In der Silvesternacht 1904/05 beging der Fabrikant H., Mitinhaber einer großen Blumenfabrik, Selbstmord. Obwohl H. Familienvater war, hatte er doch ein intimes Verhältnis mit der in seinem Betriebe beschäftigten Tochter eines Tischlers W., die in der Swinemünderstraße eine größere Wohnung inne hatte. Letzterer vermacht er von seinem Geschäftsanteil testamentarisch die Summe von 20 000 M. Das Testament bestand in einer Zuschrift H.s an seinen langjährigen Rechtsvertreter und schloß mit den Worten: „Ihr zu Tode gequälter H. . . ." Die unterhalb der Unterschrift stehende Ortsbezeichnung war jedoch verstümmelt geschrieben und lautete „Berln". Der Testator hatte das „i" im Worte „Berlin" ausgelassen. Die Leibeserben des Verstorbenen, die nach Lage der Sache naturgemäß nichts weniger als sympathische Gefühle für die galante Freundin des Verstorbenen hegten, setzten alle Hebel in Bewegung, um das Testament anzugreifen und zur Annullierung zu bringen. Als Hauptangriffspunkt diente ihnen die mangelhafte Ortsbezeichnung, das fehlende „i". Und sie hatten Glück damit. Das Kammergericht hat nun für das hinterlassene vielumstrittene Schriftstück des H. den Begriff „Testament" aufgehoben und dasselbe nur als Schenkungsmitteilung angesehen, so daß die darin Fräulein W. vermachten 20 000 M. als Geschenk anzusehen sind. Wohl oder übel blieb der „lachenden Erbin" also nichts weiter übrig, wie aufs neue von der untersten Instanz an auf Herausgabe des Geschenkes zu klagen. Man ersieht aus diesem Rechtsfalle, welche unangenehmen Folgen das flüchtige, inkorrekte Schreiben haben und daß man bei Abfassung von Urkunden nicht vorsichtig genug verfahren kann.

Doktors Jockele. In einem Orte nahe der elsässischen Grenze kaufte ein Arzt vor vielen Jahren zu Studienzwecken einen Affen. „Jockele" — so hieß das edle Tier — machte bald gute Fortschritte. Er konnte schon Krankenbesuche machen, auf das Krankenbett springen, Bier trinken bis zum „Rausche" usw. Er wurde der stete Begleiter seines Herrn und dieser war ohne „Affen" gar nicht denkbar. Aber wie das bei Gelehrten oft geht — Jockele wurde griesgrämig und sehr boshaft und dies um so mehr, je älter er wurde. Er biß Kinder und Erwachsene und richtete sie so zu, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Man erwartete in der ganzen Gegend, daß der Affe bald von der Bildfläche verschwinden werde — doch — selbst gerichtliche Bestrafungen konnten dies nicht bewirken. Da überfiel neulich Jockele seinen eigenen Herrn und richtete ihn im Gesichte und am Halse derart zu, daß er sofort kollegiale Hilfe suchen mußte. Erst jetzt konnte er sich dazu verstehen, den lieben Jockele töten zu lassen.

Sind Frauen putzsüchtig? Ueber diese Frage gab kürzlich der Pariser Gelehrte Edmond Perrier in einem Vortrage, den er in den heiligen Hallen der Academie Francaise hielt, eine Vermutung kund, die zum mindesten recht galant ist. Er klagt die Frauen nicht leichtfertiger Putzsucht an, sondern schiebt alle Schuld in die Lackstiefel der Männer. Wenn in den höheren Schichten der verkünstelten menschlichen Gesellschaft, führt Perrier aus, die Frau durch ihre Vorliebe für den Schmuck eine Ausnahme zu bilden scheint, gibt sie gewissermaßen nur ein Bild der überspannten Tätigkeit und Verschwendungssucht der Männer. Unter allen Kulturvölkern der alten Welt gab es nicht eines, wo nicht die Frau in strenger Abhängigkeit vom Manne erhalten worden wäre. Der Reiche und Mächtige umgab sich, um seine Bedeutung hervorzuheben, mit Genossinnen, als deren Herrn und Meister er sich erklärte, und überlud sie mit kostbaren Stoffen und Edelsteinen. Er fand sie so schöner, seiner würdiger, er machte aus ihnen lebende Trophäe seines Glücks. Nachdem die Frau sich zum größeren Ruhm des Mannes schmücken gelernt, schmückte sie sich auch für den Liebhaber, für die Oeffentlichkeit, für sich selbst. Der Mann dagegen machte sich in seinem Bedürfnis nach Tätigkeit und Bewegung immer mehr von dem Flitterwerk los, unter dessen Bann er seine Gefährtin nicht ungern bleiben sah. Jedenfalls ist die Darlegung Perriers ein Wink für unsere Damen. Kann ein Mann seiner Gattin den gewünschten Ring oder das Perlenhalsband verweigern, wenn sie ihm mit Berufung auf Perrier philosophisch nachweist, daß die Eitelkeit der Männer solche Wünsche in ihre Seele gepflanzt habe, und daß der Gatte die Suppe auslöffeln müsse, die sein Geschlecht ihm eingebrockt?

Das galante Abenteuer eines deutschen Matrosen in der Hauptstadt Norwegens hat jetzt ein unangenehmes Nachspiel vor dem Kriegsgericht des 2. Geschwaders in Kiel erfahren. Aus Anlaß der Thronbesteigung des Königs Haakon VII. war bekanntlich auch das deutsche Linienschiff „Braunschweig" nach Christiania entsandt worden, wo es im Hafen einige Zeit vor Anker ging; auf dem Schiffe diente der Matrose Hugo B. Am Spätabend des 28. November, des letzten Tages der Anwesenheit des Linienschiffes, spazierte der junge Mann auf der Back des Dampfers auf und ab, als sich ein mit zwei Mädchen bemanntes Boot näherte. Die schönen Insassen lockten, und B. konnte dem Sirenenrufe nicht widerstehen: er fuhr sofort ohne Urlaub in Begleitung der Mädchen an Land. Als er am andern Mittage nach seinem Schiffe zurückkehren wollte, mußte er, die betrübende Wahrnehmung machen, daß es bereits die Anker gelichtet und die Heimfahrt angetreten hatte. Er stellte sich sofort dem deutschen Konsul in Christiania, der seine Rückbeförderung veranlaßte. Das Kriegsgericht verurteilte den Matrosen B. wegen unerlaubter Entfernung von Bord mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu zwei Monaten Gefängnis.

Ein „Match" im Hungern. Aus Newyork wird berichtet: Der bekannte Hungerkünstler Dr. Tanner, der jetzt 74 Jahre alt ist, und seinen Ruhm vor 25 Jahren mit einem vierzigtägigen Fasten in England begründete, hat einen anderen großen Helden im Fasten, Van Wilcox, zu einer Hungerkonkurrenz herausgefordert, die jetzt zu Santa Monica in Kalifornien stattfinden soll. Die beiden Männer sind intime Freunde und vertreten beide die Ansicht, daß Hungern das beste Mittel ist, sich Gesundheit und ein langes Leben zu erhalten. Van Wilcox kann mit Stolz auf eine noch größere Leistung hinweisen als Tanner; er hatte im letzten Frühling in Newyork 60 Tage lang gehungert und war dann 3687 engl. Meilen zu Fuß gewandert, ohne Ermattung zu zeigen. In dem jetzt beginnenden „Match" wollen die beiden Hungerkünstler feststellen, wer von beiden am längsten ohne Nahrung bleiben kann und hoffen damit einen Rekord im Hungern aufzustellen. Allgemein setzt man die größten Hoffnungen auf Tanner, der trotz seines Alters gesund und blühend aussieht und wirklich aus Ueberzeugung und mit Begeisterung hungert. „Wenn alle Leute möglichst wenig essen wollten, mehr arbeiten und viel klares Wasser trinken, dann würden die Aerzte unnötig werden, und ich hätte nicht umsonst gepredigt," so sagte er zu einem Interviewer.

schauung. Will Fürst Bülow weiter Ansprüche machen auf den Namen eines christlichen Reichskanzlers, so muß er den Schaden, den er heute angerichtet hat, wieder gut machen. (Beifall.)

Die Abgeordneten Bebel (Soz.) und Träger (Freis. Vp.) üben scharfe Kritik an der Sache. Nach weiterer kurzer Debatte legt

Minister von Einem Verwahrung dagegen ein, daß der Reichskanzler mit seiner Erklärung Gesetz und Recht mit Füßen getreten habe. Der Reichskanzler habe ja im ersten Teile seiner Erklärung Wege angegeben zur Abhilfe.

Abg. Nören (Zentrum) bemerkte noch, so alt er als Parlamentarier sei, so habe er es doch bisher noch nicht erlebt, daß so offen Mißachtung dre Gesetze gepredigt worden sei, wie dies heute in der Erklärung des Reichskanzlers geschehen sei.

Hiermit schließt die Debatte.

Morgen 1 Uhr Servisvorlage, Wohnungsgeldzuschuß-Novelle und Nachtragsetat für afrikanische Bahnen.

* * *

Die Steuergesetze.

Die Kommission des Reichstages zur Vorberatung der Steuergesetze hielt gestern ihre konstituierende Sitzung ab. Zum Vorsitzenden wurde der nationalliberale Abgeordnete Büsing gewählt, zum zweiten Vorsitzenden Dr. am Zehnhoff (Zentrum). Die Sitzungen finden mit Ausnahme von Samstag und Montag täglich statt. Zunächst soll über die Vorfrage nach der Höhe des zu deckenden Betrages verhandelt werden und dann die Beratung der einzelnen Vorlagen erfolgen und schließlich das Finanzgesetz beraten werden. Es sind zwei Lesungen vorgesehen. Generalreferent für das Plenum wird Abg. Müller-Fulda. Die erste Sitzung findet heute statt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Montag die erste Lesung des

Etats

fort. Eine eingehende Kritik des Etats durch den Abg. Wiemer (Freis. Vp.), die in der Forderung gipfelt, daß der Staat gleiches Recht für alle walten lasse und alle erwerbstätigen Schichten darum zu freier Entwicklung kommen lassen solle, gab dem Finanzminister zu einer kurzen Erwiderung Anlaß. Dann kam der Abg. Zedlitz (freikons.) um zu versichern, daß alles vermieden werden müsse, als ob man aus Furcht vor der Sozialdemokratie in eine Aenderung des Wahlrechts willige. An eine solche sei erst zu denken, wenn man im Reich das allgemeine Wahlrecht aufhebe. Eine Polenrede des Abg. v. Jazdzewski gab dem Minister des Innern von Rheinbaben Anlaß zu der Erklärung, daß man das Deutschtum weniger durch vieles Reden als durch stetige ruhige Arbeit stärken solle.

Morgen Fortsetzung.

Die Revolution in Rußland.

Gouverneur Chwostow in Tschernigow, auf den, wie gemeldet, ein Bombenattentat verübt wurde, wurde an der Wange schwer, doch nicht lebensgefährlich verwundet. Der Täter, ein Israelit, weigert sich, seinen Namen zu nennen, erklärte aber, Mitglied der fliegenden Abteilung der Kampfesorganisation der sozialrevolutionären Partei zu sein und ein Urteil derselben vollstreckt zu haben. Seine Mitschuldigen sind entkommen.

Der Dampfer „Wolga" ist, wie aus Libau gemeldet wird, gestern vormittag dort eingetroffen. Er ging nachmittags wieder in See, nachdem er in Libau etwa 20 Passagiere an Bord genommen hatte.

* Wiesbaden, 15. Januar 1906.

Freiherr von Richthofen.

Das letzte über das Befinden des Staatsministers Freiherrn von Richthofen ausgegebene Bulletin lautet: Von Seiten des Gehirns keine neuen Erscheinungen. Bewußtsein fast ganz aufgehellt. Entzündlicher Heerd in der rechten Lunge besteht fort. Nahrungsaufnahme und Kräftezustand befriedigend. Puls 114, Atmung 26, Temperatur 38,9.

Außerordentlicher Städtetag und Schulvorlage.

In Berlin trat gestern im Festsaale des Rathauses der außerordentliche Preußische Städtetag zusammen, um zu dem Gesetzentwurf betreffend die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen Stellung zu nehmen. Fast alle größeren Städte der Monarchie waren vertreten. Zur Beratung standen die von den Berichterstattern, Oberbürgermeister Lenze-Barmen und Oberbürgermeister Ehlers-Danzig vorgeschlagenen Leitsätze, die vom Vorstand des Preußischen Städtetages angenommen und unter anderem besagen: 1. Die Die Uebertragung der Unterhaltungslasten für Volksschulen auf die politischen Gemeinden und Gutsbezirke ist grundsätzlich zu billigen; 2. die Pflichten und Lasten der Städte für Volksschulzwecke werden im Gesetzentwurf zwar unzweideutig festgelegt, ihre Rechte dagegen entweder trotz des dringenden Bedürfnisses nicht geregelt und nach wie vor dem diskretionären Ermessen der Unterrichtsverwaltung anheimgestellt, oder gegenüber dem bisherigen Zustande in den allerwichtigsten Fragen teils erheblich beschränkt, teils gänzlich aufgehoben. Demgegenüber ist die Mitwirkung, Zuständigkeit und Gewalt der Unterrichtsverwaltung in einer Weise gesetzlich geregelt, daß sie als unbeschränkte bezeichnet werden muß. Die Leitsätze stellen schließlich in ihrem vierten Teil die Forderung auf, daß das Recht, die Lehrer, Hauptlehrer und Rektoren anzustellen, den Gemeinden belassen wird, daß die nach dem Gesetz zu bildende Schuldeputation Organ der städtischen Gemeindeverwaltung wird und daß die Schuldeputation nur insoweit den Schul-Aufsichtsbehörden unterstellt wird, als ihr die Befugnisse der staatlichen Schulaufsicht übertragen werden. Die vorgeschlagenen Thesen wurden einstimmig angenommen.

Prozeß Louise von Coburg.

Im Ehescheidungsprozeß Louise von Koburg wurde gestern, wie aus Gotha gemeldet wird, folgende eigenhändig geschriebene Erklärung der Prinzessin Louise von den Vertretern der Prinzessin dem Staatsminister Richter überreicht: „Euer königl. Hoheit erkläre ich meinen Austritt aus dem herzoglichen Spezialhause. Louise." Der Vergleich, der in Paris im Dezember geschlossen wurde, bestimmt nach der „Frkf. Ztg." weiter: Prinz Philipp zahlt ohne Verzug die rückständige Apanage binnen 14 Tagen im Betrage von Kr. 200 000 und binnen drei Monaten alle Beträge, die ausschließlich zum Unterhalt der Prinzessin bestimmt sind. Im Falle der Veräußerung oder Pfändung ist der Prinz berechtigt, die Zahlungen einzustellen. Im Falle einer Erbschaft der Prinzessin hat diese die Beträge, die der Prinz früher zur Schuldentilgung gab, zurückzuzahlen. Der Prinz zahlt die Gerichtskosten und alle Anwaltsspesen, die durch das Urteil der Prinzessin auferlegt sind. Etwaige Streitigkeiten aus dem Vergleich entscheidet das Oberhofmarschallamt in Wien bezw. das Landgericht Wien.

Deutschland und England.

Gestern abend fand in den Räumen der Berliner Handelskammer die bereits angekündigte Kundgebung der Berliner Handelskammer zu Gunsten freundschaftlicher Beziehungen zwischen England und Deutschland in Gestalt eines Festmahles statt. Außer dem englischen Botschafter Sir Franc Lascelles waren Mitglieder der Regierung, der Parlamente, des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, sowie Vertreter einer Reihe von Handelskammern der Einladung gefolgt. Nach Begrüßung der Festversammlung durch den Präsidenten der Handelskammer Geheimrat Herz ergriff der englische Botschafter das Wort, um sich in längeren Ausführungen für eine Annäherung der deutschen und der englischen Nation auszusprechen. Im Verlauf seiner Rede berührte der Botschafter auch die Kriegsgerüchte. Er habe nie daran geglaubt und er sei überzeugt, daß auch die Teilnehmer dieser Versammlung ebensowenig daran geglaubt hätten. Im Namen der Gäste sprach Reichstagspräsident Graf Ballestrem der Handelskammer für die Einladung seinen Dank aus. Nach einigen Dankesworten des Vizepräsidenten der Londoner Handelskammer wurde der offizielle Teil des Festes geschlossen.

Zur Marokkokonferenz.

In französischen Kreisen befürchtet man jetzt, daß Spanien Sondervorteile verlangen und sich zur Uebernahme der Polizei in Marokko anbieten wolle, obwohl dies dem spanisch-französischen Abkommen widerspreche.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme über den

Conferenzbeginn.

Algeciras, 10. Januar. Die Ankunft der Delegierten zur Marokkokonferenz gestaltete sich zu einem Volksfest. Der Hafenbahnhof war von einer bunten Menschenmenge überfüllt. Die am Bahnhof aufgestellte Militärmusik spielte den Königsmarsch. Der Alkalde hielt eine Begrüßungsansprache, die Herr von Radowitz beantwortete. Die Delegierten begaben sich alsdann nach dem Hotel Reyna Christina. Im Gespräch mit politisch unterrichteten Spaniern begegnet man hier einer ungemein sympathischen Würdigung der bisherigen Haltung Deutschlands in der Marokkofrage und gleichzeitig einem festen Vertrauen über die friedlichen Ziele der deutschen Politik. Ueber die mutmaßliche Dauer der Konferenz kursieren die abenteuerlichsten Schätzungen. Die beiden extremen sind Scheitern der Konferenz binnen einer Woche mit nachfolgendem Krieg oder endlose Diskussion ohne praktisches Ergebnis.

Algeciras, 16. Januar. (Agence Havas.) Die Blätter veröffentlichen Interviewe mit Vertretern bei der Konferenz. Diese erklären alle, daß sie die versöhnlichste Gesinnung mitbrächten. Man kann sagen, daß der allgemeine Wunsch herrscht, die Konferenz möge erfolgreich verlaufen. In der Eröffnungssitzung wird man sich zunächst mit der Prüfung der Vollmachten und der Wahl der Präsidenten und Schriftführer beschäftigen. Zu letzteren werden voraussichtlich ein Franzose und ein Spanier gewählt werden. Ferner wird man sich über den Beginn der Sitzungen einigen und alle Formfragen erledigen. — Die erste Sitzung findet heute nachmittag 3 Uhr statt.

Ueber ein Familiendrama meldet man uns aus Berlin: Der 49 Jahre alte Tischler Ernst Schulze und seine 55jährige Ehefrau aus der Puttbuserstraße 56, versuchten sich gestern durch Leuchtgas zu vergiften, nachdem sie zuvor Lysol getrunken hatten. Ein Schlafbursche, der abends nach Hause kam, fand die Frau bereits tot vor. Der Mann lebte noch und wurde nach dem Krankenhause gebracht. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Bootsunglück. Aus Berlin wird uns gemeldet: Bei einem Bootsunglück auf dem Seddin-See sind gestern drei Mitglieder eines Grünauer Ruderklubs ertrunken.

Drei Personen ertrunken. Infolge eines heftigen Windstoßes kenterte gestern das Boot eines Grünauer Ruderklubs auf dem Seddinsee bei Schmöckwitz. Die drei Insassen, Buchhalter Gustav Mücke, Kaufmann Robert Neumann und Konfektionär Hermann Radtke stürzten ins Wasser und ertranken.

Die internationale Konferenz für Jachtsport wurde gestern in London eröffnet. Delegierte aller europäischen Länder waren erschienen, als deutsche Vertreter Burmester und Professor Busley. Der Vizepräsident Manning gedachte in einer Ansprache in warmen Worten Deutschlands und des Interesses, das Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich von Preußen an dem Jachtsport nehmen, und sprach die Hoffnung aus, daß der Kaiser und Prinz Heinrich sich bald wieder in britischen Gewässern an Wettfahrten beteiligen möchten.

Aus der Umgegend.

+ **Dotzheim**, 15. Jan. Heute fand hier die erste Holzversteigerung (Brennholz) im Mittleren Weißeberg statt, welche verhältnismäßig gut besucht war. Die Preise waren annehmbar und bewegten sich beim Buchenscheitholz zwischen 30 bis 36 M, beim Knüppelholz zwischen 22 bis 28 M und bei den Wellen 12 bis 18 M das Hundert. Gelöst wurden insgesamt 3657 M. — Die Wahl eines Schöffen für den zum Beigeordneten gewählten Friedrich Jonas Wintermeyer findet am 19. d. M., nachmittags 5 Uhr, auf hiesigem Rathaus statt. — Am Mittwoch, den 17. d. M., abends 8 Uhr, wird Herr Landwirtschaftsinspektor Keiser aus Wiesbaden im Gasthaus zum goldenen Löwen hier ein Vortrag halten über das Thema „Die Einrichtung besserer und lohnender Fruchtfolgen".

-r. **Aßmannshausen**, 16. Jan. Samstag abend gegen 6 Uhr fielen 3 Pferde, die einem Schiffe durch das Binger Loch halfen, in den Rhein. Zwei wurden wieder herausgezogen. Das beste konnte aber nicht mehr gerettet werden infolge der Dunkelheit und des Hochwassers. Männer suchten mit beleuchteten Nachen den Rhein ab, konnten aber keine Spur vom Pferde entdecken. Am Sonntag ist es in Oberlahnstein geländet worden. Das Tier gehört Herrn Phil. Kilian und war 1100 M wert. Es war nicht versichert. — Die Masern bei den Kindern sind vorbei. Die Schule hat am 4. Januar wieder begonnen. — Gestern abend 11 Uhr starb hier der älteste Mann des Dorfes, Herr Petri, im 86. Lebensjahre. Er war nur einige Tage krank und ging bis dahin täglich spazieren. — Im verflossenen Jahre sind insgesamt 17 Personen hier gestorben.

-y. **Raßtätten**, 15. Jan. Wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, hatte der hiesige Vergnügungsverein „Frohsinn" in seiner am verflossenen Samstag abend im Hotel „Zur schönen Aussicht" abgehaltenen humoristisch-theatralischen Abendunterhaltung eine gut verlaufene Festlichkeit.

* **Frankfurt**, 15. Jan. Unser G.-Korrespondent meldet: Gestern stand das Ehepaar Schuhmacher Schefer wegen Kindesmißhandlung vor dem Schwurgericht. Wir haben seinerzeit über diesen Fall berichtet. Das zweijährige Söhnchen, ein Stiefkind, wurde zu Tode gemartert. Es wurde von Vater und Mutter im Zimmer gehalten und Tag für Tag mißhandelt und geschlagen, bis der Tod es nach drei Monaten von seinen Leiden erlöste. Die Leiche wies so viel Spuren von Verletzungen am ganzen Körper auf, daß der Arzt, der den Tod feststellen sollte, sich weigerte, einen Totenschein auszustellen, und eine gerichtsärztliche Untersuchung veranlaßte. Vor den Geschworenen erklärten beide Eltern, sie hätten das Kind nur geschlagen, weil es unreinlich war und um es zu erziehen, zeigten aber keine Spur von Reue oder Gefühl. Die Geschworenen sprachen beide der fortgesetzten Körperverletzung mit tödlichem Erfolg schuldig und verneinten die Frage nach mildernden Umständen, worauf das Gericht die Rabeneltern zu je 4 Jahren Zuchthaus verurteilte.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 15. Januar 1906. IV. **Symphonie-Konzert.**

Der Reigen der Feiern zur 150. Wiederkehr des Geburtstages Mozarts wurde heute von der Kgl. Kapelle eröffnet: Das Programm zeigte nur den Namen Mozart und enthielt die Es-dur-Symphonie (unter dem Namen „Schwanengesang" bekannt), das Violinkonzert in D-dur und die C-dur-Symphonie (auch „Jupiter-Symphonie" genannt). Es wurde uns also Mozart als Symphoniker auf der Höhe seines Könnens vorgeführt, denn die beiden genannten Symphonien, die mit der G-moll zugleich im Sommer eines recht trüben Jahres (1788) entstanden, sind im Gegensatz zu vielen anderen, die der Meister während seiner so kurzen Lebenszeit schuf, diejenigen, die wir als seine Meisterwerke auf diesem Gebiete lieben und verehren. In Form und Inhalt stehen sie als klassisch vollendete Gebilde sozusagen an der Grenzscheide zweier Zeiten. Was vor ihnen an Symphonien entstanden war, ist für uns, von einigen „Haydns" abgesehen, vergessen, was nach ihnen entstand, knüpft an sie an. Bekanntlich datiert auch in Haydns symphonischem Schaffen seit den drei Mozartschen Meisterwerken ein bemerkenswerter, durch sie beeinflußter Fortschritt, der die zwölf jetzt noch am meisten gespielten sog. „Londoner Symphonien" Haydns besonders in ihrer formellen Ausgestaltung und ihrer erweiterten Orchesterbehandlung bedeutend höher stellt als sein halbes Hundert vorher entstandenen Symphonien. Umgekehrt ist auch der Einfluß des früheren Haydns auf den jungen Mozart und die durch ihn bewirkte Steigerung in der Ausgestaltung der Symphonie-

form und des Symphonieorchesters wohl zu beachten. Wir sind gewohnt, Mozart subjektiv, als etwas vom Himmel gefallenes Fertiges zu betrachten. Nicht zum wenigsten liegt dies an der Einseitigkeit der Programme unserer Konzertinstitute, die immer wieder und wieder das alte Bekannte von jedem Meister auftischen und ein Gefühl für die historische Entwickelung unserer Kunst nicht kennen. Gerade am heutigen Tage hätte ein historisches Mozartprogramm seine Berechtigung gehabt, das vielleicht mit der sog. „Pariser Symphonie" (D-dur Nr. 31) hätte beginnen mögen, nachdem es als Einleitung eine Symphonie von Cannabich oder Stamitz gebracht hätte. Damit hätte man einmal den Ausgangspunkt Mozarts als Symphoniker ohrenfällig aufweisen können. (Im Jahre 1777 besuchte Mozart als 21jähriger Jüngling Mannheim auf der Reise nach Paris und lernte daselbst das unter Cannabichs Leitung stehende kurpfälzische Orchester kennen. Die Anregungen, die ihm diese Kenntnis gab, das Orchestercrescendo, die Anwendung der Klarinetten überhaupt die bei Cannabich und Stamitz schon ziemlich stabile Behandlung der Instrumentalgruppen des Orchesters, alle diese neuen Eindrücke verwertete Mozart sofort in jener angeführten Symphonie. Die Arbeiten seiner beiden Vorgänger aber sind neuerdings wieder durch Neuausgaben dem praktischen Gebrauch zugänglich geworden: Eine Mahnung an unsere Konzertdirigenten, nicht nur für neue „Novitäten" Sorge zu tragen, sondern auch für „alte"!)

Die heutige Mozartfeier nun vermittelte den Hörern durch die warme und lebensvolle Ausführung der beiden gewählten Symphonien unter Prof. Mannstaedts liebevoller Leitung einen dankbar aufgenommenen Genuß. Als Interpret des Violinkonzertes bewährte sich Herr Konzertmeister Nowak mit Feingefühl und hingebender Versenkung in die zarten Schönheiten des Werkes. Besonders die Wiedergabe des Andante (in welchem leider die recht stilwidrige Kadenz den Zusammenhang störend unterbricht), war durch zaubervolle Stimmung ausgezeichnet und trug Herrn Nowak stürmische Beifallsspenden ein. H. G. G.

Erste General-Versammlung des «Sprudels».

* Wiesbaden, 17. Januar 1906.

Heididelsumdei! Wieder klingen die Schellenkappen und wieder schmettern die Trompeten Prinz Carneval den Einzugsmarsch. Der „Sprudel" ist aus seinem Dornröschenschlaf erwacht und mit ihm sind die Geister des echten rheinischen Humors mobil geworden.

Wie des Kochbrunn's lebendige Flut,
Wie des Champagners leuchtende Glut,
So du köstlicher Quell Humor,
Sprudle empor!

Der „Sprudel rief und alle, alle kamen! Zum erstenmal ward der närrische Appell gestern im Walhallasaale abgehalten; aber so groß die Räume sind, sie hätten doppelten Umfang haben dürfen, um alle Sprudelfreunde aufzunehmen. Lange vor Beginn der Sitzung waren alle Plätze occupiert, und ehe der Präsident den närrischen Reichstag eröffnete, hatte man hinlänglich Muße, den Saal in seiner originellen Neuausstattung zu bewundern. Da sah man närrische Embleme jeder Art, dazu manch' gutes Sprüchlein. Eins davon war der Fleischnot gewidmet und variierte Shakespeare in neuklassischer Art wie folgt:

Es geht durch Deutschland eine große Klage:
„Säu" oder „Nichtsäu", das ist hier die Frage!

Eine großartige Ueberraschung bot sich sofort, als der Vorhang in die Höhe rollte und Bühne nebst Podium den Blicken erschloß. Man sah in täuschender Naturtreue das Adlerterrain mit den Ruinen der früheren Hotelbauten; davor in persiflierender Aufmachung das steinerne Adlerportal mit der Inschrift „Neues städtisches Badhaus". Ein neugieriger Badegast lugt über das Portal aufs Podium, das durch eine prächtige Kollektion runder Fäßlein dargestellt wird. Die Bühnendekoration ist nach Entwürfen des Herrn Oberinspektors Schick vom Kgl. Theater gemalt, während die Wandgemälde von Herrn Schwedler stammen und das neue Podium ein Werk des Sprudelbaurats Schultze ist. Auch die Walhalladirektion hat sich an der allgemeinen Ausschmückung des Saales hervorragend beteiligt.

Mittlerweile hatte der hohe Rat seine Sitze eingenommen und mit Freude konnte man konstatieren, daß dem Baume der Narrheit kein Edelreis fehlte. Und wer noch zweifelnd nachdachte, ob denn der Stoff ausreiche, um die Tagesordnung reichhaltig zu gestalten, der mußte bald staunend erkennen, daß er einen solchen „embarras de richesse" niemals vermutet hätte. Prasselnd stiegen die Raketen des Humors, zündend schlugen die Witzbomben ein und bald hatte Jocus einen großen Sieg auf der ganzen Linie errungen.

Punkt 8 Uhr 11 Minuten zog das Komité in vollem Wichs unter den Klängen des Narrhallamarsches auf die Bühne und Präsident Christian hielt seinen Eröffnungsspeech. Also sprach Christian: Stoff gebe es diesmal so viel wie noch nie und von jetzt ab solle alljährlich gesprudelt werden. (Wer's nicht glaubt, zahlt einen Taler. D. Red.) Von dem reichen Stoff gab Redner alsbald mancherlei Proben. Der neugebackene Stadtverordnete begann natürlich mit den verflossenen Kommunalwahlen, besprach Stadtbauamt und neue Baupolizeiverordnung, von der er meinte:

„Die neue Bauordnung, wer die erdacht,
Den dürfen wir partout nicht lieben,
Zu Ehren unserer Polizei sei es gesagt:
Sie ward von der Berliner abgeschrieben."

Alsdann folgte in gereimter Form das Sprudelprogramm, auf das sich der Präses und die närrische Runde verpflichtet haben:

„Wir sprudeln gern für's Edle, Schöne, Gute,
Wir pflegen hehre Kunst im Sprudelreich,
Wir pflegen freies Wort mit freiem Mute,
Denn uns're Kappe macht uns alle gleich!"

Dieses Programm sagte allen zu und lebhafter Dank begleitete die Eröffnungsrede Christians. Nach ihm bestieg als Erster der stets willkommene Vice Hupfeld die Bütt. Redner erinnerte daran, daß das alte Sprudelinventar beim Brand auf dem Kalkbrennerschen Grundstück in Flammen aufging und besprach dann das phönixgleiche Auferstehen. Und wieder gab's viel städtischen Ulk:

Der Neubau des Bahnhofs, der geht jetzt im Trab,
Hat 'nen ord'ntlichen Anlauf genommen,
Es ging einige Jahre lang säumig und schlapp,
Bis der richtige Helfmann gekommen.

Der Taunusbahnhof, natürlich der fällt,
An die 70 Jahre schon hält er.
's ist einer der rüstigsten Greise der Welt,
Höchstens Flindt ist noch rüst'ger und älter."

Herr Alter sang hierauf mit seinem prachtvollen Baß das Lied „Zu München an dem Isarstrand."

Die Ehrensprudler Oberpräsident Dr. Wentzel, Prinz Ratibor, Generalintendant v. Hülsen, Regierungspräsident Dr. von Meister, Oberbürgermeister Dr. von Ibell sandten Telegramme; Polizeipräsident von Schenck aber erschien in Person auf dem Podium, wo ihn Präsident Christian begrüßte. Der Sprudelpräses sagte, es gäbe zur Zeit zwei vielbeschäftigte Präsidenten in Wiesbaden: Herrn von Schenck und — er selbst. Er meinte, die beiden Präsidenten könnten doch einmal für eine Stunde die Aemter tauschen:

„Bin ich erst hoher Chef der Polizei,
Dann wird gewirkt mit Ernst und Kraft.
Mit den vielen Paragraphen ist es da vorbei
Und unsere Bauordnung wird abgeschafft."

Redner schloß mit einem Hoch auf den Polizeipräsidenten, der in seiner launigen Erwiderung zum Ausdruck brachte, wie er vor 3 Jahren mit Zagen auf dem Sprudelpodium erschien, denn er habe nicht gewußt, wie man mit ihm ins Gericht gehen werde. Heute sei er kein unbeschriebenes Blatt mehr wie damals und von Zittern und Zagen kenne er keine Spur mehr. Den Bestrebungen des Sprudels stehe er immer mit Interesse gegenüber. Es sei ja natürlich, daß an der Polizei Kritik geübt werde, aber wenn die Polizei keine Bauverordnung erlassen habe, dann wäre ja auch ein Stoff zum Amüsement weggefallen. Der durch diese Erwiderung entfesselte Jubel erreichte seinen Höhepunkt, als der Präses seinem „Kollegen" einen Orden überreichte. Nachdem Sprudler Marx zur Abwechslung mal wieder das kommunale Steckenpferd geritten, sang Herr Kammersänger Sommer mit künstlerisch vollendetem Vortrag ein rheinisches Trinklied, wobei ihn Herr Direktor Spangenberg in feinfühliger Weise am Klavier begleitete. Der entfesselte Beifall war so stark, daß sich Herr Sommer zu einer Zugabe verstehen mußte.

Einen Glanzpunkt in der Sitzung bildete der nun folgende Vortrag des Narren Rosenthal:

„Nach dem Gelbbuch, das jüngst so viel Aufseh'n gemacht,
Kam das Weißbuch als was interessantes.
Ich habe Euch einmal ein Grünbuch gemacht,
Denn ich dachte, das ist mal was andres."

Daß sich Redner in seinem Grünbuch den Prozeß Sartorius nicht entgehen ließ, ist selbstverständlich.

Der muntere Mußbach floß zahlreiche mal
Direkt in Sartorius' Keller.
Als Mußbach betrat er dies dunkle Lokal,
Er verließ es als Mußbach-Kateller.

Vom Mußbach gings zum Schiersteiner Leitungswasser mit seinen Schönheitsfehlern:

Will Einer mal pantschen
Ich könnt' ihm ein Maß
Als geeignete Flüssigkeit nennen.
Es kommt vom benachbarten Schierstein — ja das
Würd' niemand als Wasser erkennen.
Zwar sagt uns das Rathaus, dies Wasser sei recht,
Wohl möglich, nur will mich bedünken:
Das Wasser an sich ist vielleicht nicht so schlecht,
Es wird uns nur schlecht wenn wir's trinken!

Als „connexen Gegenstand" des Leitungswassers ward die — Wiesbadener Milch aufs Tapet gebracht:

„Es brauchte der Aufschlag per Liter im Nu
Sich nicht derartig hoch zu gestalten:
Vier Pfennig — da könnt' ja 'ne trockene Kuh
Sich beinah' 'ne Schenkamme halten."

Mit feiner Ironie wandte sich Redner gegen die scharfe Billetkontrolle im Königlichen Theater:

„Besteht denn wirklich die Gefahr,
Daß sich Leute dort einschleichen mögen?
Ich dächte: unser Repertoire
Sei das sicherste Mittel dagegen."

Beifallsstürme begleiteten und schlossen diese ausgezeichnete Rede. Oberinspektor Schick und Sprudelbaurat Schultze empfingen auf dem Podium den besonderen Dank des Komités mit der Ankündigung, daß für die letzte Sitzung eine ganz außergewöhnliche Ehrung der beiden verdienten Männer in Aussicht genommen sei. Ebenso erwähnte der Präsident, daß die heute anwesenden Ehrensprudler Landrat v. Hertzberg und Kurdirektor von Ebmeyer in der nächsten Sitzung zur „Abrechnung" auf das Podium zitiert werden würden. Das Sprudelquartett (Herren Gerhard, Schuh, Alter und Müller) erfreute durch zwei großartige Liedervorträge, worauf Kurt Kraatz, der immer gerne gehörte Lustspieldichter, die Bütt bestieg. Beim neuen Schillerdenkmal geniert ihn die am Sockel sitzende Schwiegermutter, doch „die ist zur Wache da, daß sie Schiller nicht wieder versetzen." Das neue Kurhaus erscheint ihm eine — Kurkaserne:

„Nur war ich im Zweifel, ob für Infanterie
Oder Kavallerie die Kaserne werde,
Doch oben die kleinen Heuluken,
Die deuten entschieden auf Pferde.'
Der Thiersch, der nennt das ernsten Stil,
Wie ihn die Akademiker haben,
Na ja, da oben liegen ja
Unsere Millionen begraben."

Unser Hoftheater muß auch herhalten. Von ihm heißt es:

Viel Novitäten gibts nicht dort,
Das kann man dort nicht erleben;
Zur Premiere gibts kein Billet
Und zum zweitenmal wird sie nicht gegeben.

Daß Kraatz über jubelnden Dank zu quittieren hatte, ist selbstverständlich.

Der Präsident dankte sodann Herrn Schlink und dem Direktorium der Walhalla für die gastliche Aufnahme und kündigte weiter das Erscheinen Wilhelm Jacobys an, der, mit stürmischem Beifall empfangen, „allerlei Neuigkeiten" brachte. Der Vortrag war von Pointen gespickt und wie ein ununterbrochenes Feuerwerk leuchteten die Geistesblitze auf. Die „neue Aera am Hoftheater" ward wie folgt glossiert:

„Schön ist's, daß an der Pietät
Die Leitung läßt nicht rücken,
Wo in Frag' das Alter steht —
Sie ehrt's in allen — Stücken.
Billete vor! war das Geheiß
Für alle, die da traben,
Das war doch endlich mal was Neu's,
Das wollten sie auch nicht haben!
Und wenn so manches auch ergötzt,
Es sagen die lieben Kinder:
Ein guter Sommer uns ersetzt
Nicht einen schlechten Winter."

Volkszählung, Stadtverordnetenwahl und neue Stammtische tauchten in bengalischer Beleuchtung auf und entfesselten wahre Beifallsstürme. Vom Stadtparlament hieß es u. a.:

„Der Sozi zwei sind jetzt an Zahl,
Doch ändert's nicht ihr Treiben,
Und siegen sie auch noch einmal,
Ihr Groll wird immer bleiben."

Jacoby hatte unstreitig den Vogel abgeschossen. Kammermusiker Schultze brachte mit einem wunderbar vorgetragenen Pistonsolo, dem er eine Zugabe folgen lassen mußte, eine angenehme Abwechslung in das Programm. Kammersänger Henning begleitete den Vortragenden am Klavier. Die Herren Max Heß und Emil Engel brachten ein Zwiegespräch als Dienstmänner, wobei Hoftheater und Schillerdenkmal wieder in launiger Weise herhalten mußten. Sehr originell war die Frage: „Waaßt Du aach, daß der Hupfeld en Orden krieht hot, uff dem F. W. steht?" — „Ja, awwer was haaßt denn das F. W.?" — „Ei, das haaßt: „For was?" — Das Rededuell ging über Wiesbaden nach Norwegen und endete mit der witzigen Glossierung der Königswahl. Sprudler Hünecke in der vorzüglich getroffenen Maske des Sprudeldieners Schäfer sang das Lob des unermüdlichen Faktotums und brachte dann noch einen beifällig aufgenommenen humoristischen Gesangsvortrag. Präsident Christian gab nunmehr den Leuten vom Hoftheater ein Versöhnungspatschhändchen und meldete einen Gesangsvortrag des Kgl. Opernsängers Herrn Frederich an. Herr Frederich sang ohne Noten und ohne Vorbereitung die Stretta aus dem „Troubadour" so bravourös, daß er sie auf allgemeines Verlangen da capo geben mußte. Zwischen den einzelnen Vorträgen sang man im Chorus närrische Lieder, als deren Verfasser sich die Sprudler Heidecker, Stahl, Heinr. Engel, Max Müller, Ed. Möckel, Baumeister Dähne und der Altmeister des heimischen Humors, Simon Heß verdient gemacht hatten. Erwähnen wir noch, daß auch der neue Sprudelkapellmeister Wolf zum Gelingen des ersten Abends sein redlich Teil beitrug, so ist alles registriert, was der Chronist über die 44. Jubiläumssitzung des Sprudels in kurzen Zügen zu berichten weiß. Doch halt: es gab ja noch eine Nachsitzung in der Unterwelt, will sagen in den unteren Lokalitäten der Walhalla. Dort gings bis zum grauenden Morgen urfidel zu. Der Großsäckelverwalter toastete auf Präsident Christian, das Sprudelquartett ließ allerhand prächtige Weisen ertönen und last not least gab's eine mit großem Wohlwollen aufgenommene neue Allianz. Dieser Zweibund heißt Sprudel-Narrhalla und ward durch die Initiative des Kreppelmanns Glücklich durch dessen spontane Ovation zuwege gebracht. Gerade in den Tagen der Konferenz von Algeciras kann dieser diplomatisch geschickte Schachzug sicherlich auf besondere Beachtung rechnen! Vereint marschieren — getrennt schlagen! Bei solcher Strategie werden die beiden Vereine, jeder für sich, aber beide zugleich für die Narrheit. Einigkeit auch ferner ihre Siege erfechten! Sch.

* Wiesbaden, 15. Januar 1906.

* **Regierungs-Personalien.** Der Regierungs-Assessor Domboir in Wiesbaden ist der Kgl. Regierung in Minden zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* **Fernsprechverkehr.** Vom 20. Januar ab ist Wiesbaden zum Fernsprechverkehr mit Paris, Basel und Bern auch während der Nacht zugelassen. Im Verkehr mit Paris sind außerdem Abonnements auf Nachtgespräche zulässig. — Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Grammont (Gruppe Brüssel). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 3 M.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Elektrizitätsaktiengesellschaft vormals C. Buchner, Wiesbaden: Der Kaufmann Heinrich Müller zu Karlsruhe ist als Vorstandsmitglied ausgeschieden. Firma Lommel u. Schmitz, die hier eine Zweigniederlassung hat: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

** **Selbstmord-Statistik.** Im Jahre 1905 erbeten 33 Personen durch Selbstmord (Vergiftung, Erschießen, Erhängen, Pulsader-Oeffnung etc.). Die Männerwelt ist am stärksten vertreten und zwar mit 28, darunter ein Soldat. Die Selbstmorde haben nach der Statistik im vorvergangenen Jahre um 5 zugenommen, denn im Jahre 1904 waren es nur 28 Personen.

** **Lebensgefährlich verunglückt.** Bei dem Neubau des Alleesaales in der Taunusstraße verunglückte gestern nachmittag um 4 Uhr der Maurer Philipp Kilian derart unglücklich, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Er soll in eine Wagenbeichsel gerannt sein und sich dabei schwere innere Verletzungen zugezogen haben. Die Sanitätswache brachte den Verunglückten nach dem städtischen Krankenhaus.

** **Neujahr 1903/1906.** Ein hiesiger Polizeibeamter sandte am 31. Dezember 1903 eine Neujahrskarte mit genauer Adresse des Adressaten und Absenders nach Leipzig-Volkmarsdorf. Am 5. Januar d. J. ist die Karte ohne irgendwo anders gewesen zu sein, an den Absender als unbestellbar zurückgekommen. Wo hat sie die zwei Jahre gesteckt?

** **Wer kann Aufklärung geben?** Am 31. Oktober 1904 erhängte sich in einer Gastwirtschaft der Kirchgasse ein ca. 40 Jahre alter Mann. Im Fremdenbuch hatte er sich als Wilh. Klaus eingetragen. Die Personalien des Toten sind bis heute noch nicht festgestellt. Er war von kräftiger Statur, hatte blonden Haarwachs und gleichen Schnurrbart. Im Anzug der Leiche fand man ein weißes Taschentuch gezeichnet B. B. Nähere Aufklärungen über die Personalien des Toten werden nach der Polizeidirektion erbeten.

* **Die Schuhmacher-Zwangsinnung wird nicht aufgelöst.** Um einen Beschluß über den beim Vorstand der Schuhmacher-Zwangsinnung eingebrachten Antrag für Auflösung der Innung hier herbeizuführen, wurde für gestern abend eine außerordentliche Innungsversammlung in den „Westendhof", Schwalbacherstraße, einberufen. Als Vertreter der Aufsichtsbehörde waren Herr Stadtrat Hees, und als Vertreter der Handwerkskammer Herr Hofschornsteinfegermeister Maier erschienen. Anwesend waren außerdem 72 stimmberechtigte Mitglieder. Die Majorität betrug somit 54. Da aber nur 38 Mitglieder für die Auflösung der Innung stimmten, war der Antrag abgelehnt.

* **Aus dem Reichsgericht** meldet unser L.-Korrespondent: Wegen fahrlässiger Körperverletzung ist am 10. März v. J. vom Landgericht Wiesbaden der Schlossergeselle Johann Konrad Jay zu einer Geldstrafe von 30 M verurteilt worden. Er hatte bei einem Neubau einen Schraubenschlüssel auf eine freiliegende Diele gelegt. Als er an dieser Stelle dem Lehrling einen Kasten mit Werkzeugen auf die Schulter hob, berührte er die Diele etwas kräftig mit dem Fuße und bewirkte dadurch, daß der Schraubenschlüssel hinunterfiel und den Arbeiter St. verletzte. — Die Revision des Angeklagten, der die Voraussehbarkeit sowie die Fahrlässigkeit bestritt, wurde heute vom Reichsgericht verworfen.

* **Das Kaim-Orchester in Wiesbaden.** Wenn sich die Zeitungen der ersten Musikstädte, welche doch gewiß selbst über gute Orchester verfügen, sich in begeisterter Weise über die Darbietungen des Kaim-Orchesters, das morgen, Mittwoch, im Kurhause zu hören Gelegenheit gegeben ist, ausdrücken, so dürfte dies der Beweis sein, daß das Orchester in der Tat ganz außerordentliches leistet. Seine jüngsten Tournees unter Schnéevoigt stehen den Erfolgen unter Weingartner nicht nach. Alle vorliegenden Rezensionen bezeichnen ihn als einen Dirigenten allerersten Ranges. Sei es in Mailand, Rom, Florenz, Genf, München, Wien, Leipzig, Hamburg, Frankfurt, Stuttgart u. s. f. Dirigent und Orchester erfahren das höchste Lob.

* **Kirchliche Volkskonzerte.** Das letzte Konzert eröffnete Herr Petersen mit dem „es-dur Präludium" von Bach, das mit seinem ruhigen melodischen Anfang und ebensolchem Schlußsatz allgemein gefiel. Er spielte weiter das melodische „Andante tranquillo" von Mendelsohn und schloß mit einem sich an das letzte Lied anlehnenden Orgelnachspiel das Konzert stimmungsvoll ab. Frau Anna v. Bertrand, die sich hier schon in bester Weise eingeführt hatte, sang „O Tod" aus den ernsten Gesängen von Brahms und das „Gebet" von Hugo Wolf. Sie brachte diese modernen Kompositionen durch ihren edlen, geistvollen Vortrag zum vollen Verständnis, während sie in dem letzten von ihr gesungenen Liede „Hoffnung" von Schmidt-Willkomm Gelegenheit fand, ihre klangvolle Stimme in voller Entfaltung glänzen zu lassen. Herr Konzertmeister van der Voort (Violine) brachte die „Berceuse" von Godard und „Nocturno" von Chopin-Sarasate zum Vortrag. Diese beiden Kompositionen muß man in solch schöner lieblicher Weise, wie sie Herr van der Voort spielte, hören, um deren ganzen Zauber empfinden zu können. — Für diesen Mittwoch abend haben die Kgl. Sächsische Hofopernsängerin a. D. Frau Dietzer-Hüttel (Sopran), eine in ihrem seitherigen Wirkungskreise hochgeschätzte Künstlerin, und Fräulein Eva Otten aus Newyork (Cello) ihre Mitwirkung zugesagt. Die Orgelsoli und Begleitungen spielt Herr Friedrich Petersen. Zum Vortrag kommen Lieder von Rößler, Wermann, Albert Becker, Cellosoli von Goltermann, Eccles (1670—1742) und Mozart, sowie Orgelsoli von Rheinberger und Max Reger. Das in der Marktkirche um 6 Uhr abends stattfindende Konzert findet wie immer bei freiem Eintritt statt.

* **Todesfall.** Der Bibliothekar der hiesigen Kgl. Landesbibliothek Dr. phil. August Hildebrandt ist gestern abend in seiner Wohnung, Spiegelgasse 9, nach kurzem Leiden im Alter von 59 Jahren gestorben. In ihm verliert das genannte Institut eine langjährige Kraft, deren ersprießliche und umsichtige Wirksamkeit allgemeine Anerkennung zuteil geworden ist. Auch im gesellschaftlichen Verkehr war dem Verblichenen ein joviales liebenswürdiges Wesen eigen. Er stammte aus Homberg (Bez. Cassel), Sohn eines in letztgenannter Stadt verstorbenen Kantors und Lehrers. Die Leiche wird zwecks Einäscherung nach Mainz überführt.

* **Wohltätigkeitsvorstellung.** Die am Mittwoch, 24. Jan., im Residenztheater stattfindende Vorstellung von „Liselott" mit Frl. Hammer vom Stadttheater in Breslau wird zum Besten der notleidenden Deutschen in Rußland gegeben. Zu dieser Vorstellung, auf die wir noch zurückkommen, sind Abonnementsbillets ohne Nachzahlung gültig.

* **Der zweite Kurhausmaskenball.** Bezüglich der Kartenlösung zu dem am Samstag stattfindenden 2. Maskenballe machen wir darauf aufmerksam, daß wieder ein Schlußtermin zur Entnahme von Karten zum reduzierten Preise für die Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten festgesetzt werden mußte, da sonst die meisten Billets erst abends gelöst werden, wodurch bei dem stark besuchten Balle eine Stauung an dem Kassenschalter in dem durch die Garderobe schon ohnehin sehr in Anspruch genommenen Portale zu befürchten sein würde, wie es im übrigen auch für die Vorbereitungen des Restaurateurs etc. unbedingt nötig ist, einigermaßen über die Zahl der Teilnehmer im voraus unterrichtet zu sein. Die Karten zum ermäßigten Preise müssen bis spätestens Samstag nachmittag 5 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses gelöst werden.

* **Küfer-Verein.** Die Firma W. Nicodemus u. Co. teilt uns mit, daß auch sie bei der vom Küferverein veranstalteten Konkurrenz für Lieferung der Weine 200 Flaschen 1903er Hochheimer geliefert hat.

* **Scharr'scher Männerchor.** Am kommenden Sonntag, den 21. d. M., unternimmt der Verein wieder einen seiner beliebten Familienausflüge nach Rambach zur „Waldlust". Für Unterhaltung verschiedener Art ist bestens Sorge getragen, so daß den Besuchern ein vergnügter Nachmittag gesichert ist. Freunde des Vereins sind willkommen.

* **Kaiser-Panorama.** Eine wahre Augenweide bietet sich in einer Fülle landschaftlicher Schönheiten der herrlichen Insel Sizilien, das Ziel unserer ersten Reise. Wir machen eine Fahrt an der ganzen Küste entlang, angefangen in Palermo, aus dessen Mitte sich eigenartig geformt der Monte Pellegrino erhebt. Wir sehen ferner den berühmten Kreuzgang des Benediktinerklosters Monreale, prachtvolle Kirchen, und reisen dann über Girgenti, Syrakus, Catania zum unvergleichlich gelegenen Taormina mit dem herrlichen Blick auf Giardini, und durch die Tempelruinen hindurch zum Aetna, aus dessen schneegekröntem Haupt das vulkanische Feuer sprüht, während der Rauch wie eine Fahne über der sonnigen Gegend weht. Schön ist auch Messina, welches sich so eigentümlich im Meere spiegelt, daß nicht selten die Fata Morgana beobachtet werden kann. In einer neuen sehr gelungenen Serie von Nordafrika mit Tunis und Kairwan haben wir Gelegenheit, das Leben und Treiben der dortigen Bevölkerung zu beobachten, wie sie trotz des französischen Einflusses ihren Gewohnheiten treu geblieben ist, besonders in Kairwan, das mit seinen flachen Terrassen für unsere Begriffe eher einem ausgegrabenen Pompeji als einer Großstadt ähnlich sieht. Auch dürften die Ueberreste des alten mächtigen Karthago, die noch von den Phöniziern herrühren sollen, für jeden Besucher außerordentlich interessant sein, besonders die Ruinen des Kolosseums daselbst.

Strafkammer-Sitzung vom 16. Januar 1906

Aus dunklen Regionen.

Angeklagt ist der Taglöhner Heinrich Perske von hier. Ihm wird zur Last gelegt, einer weiblichen Persönlichkeit mit einem Stock mißhandelt und sich der Zuhälterei schuldig gemacht zu haben. Die Verhandlung fand unter Ausschuß der Oeffentlichkeit statt. Das Gericht erkannte wegen gefährlicher Körperverletzung auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre 9 Monaten, wegen Uebertretung des § 367 Abs. 10 auf eine Haftstrafe von 2 Wochen und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Nach verbüßter Strafe wird der Verurteilte der Landespolizeibehörde überwiesen.

Durch die Belästigung seiner Frau.

Angeklagt ist der Tagelöhner Wilhelm Usbeck von hier. Ihm wird zur Last gelegt, am 7. August vorigen Jahres den Handlungsgehülfen Weißbecker genötigt und bedroht zu haben. Weißbecker stellte Strafantrag gegen Usbeck und fand heute die Verhandlung statt. Von den geladenen Zeugen wurde behauptet, daß W. die Frau des Angeklagten belästigt habe, worauf diese ihren Mann gerufen habe. Dieser sei dann auch bald erschienen. Er habe W. zur Rede gestellt und ihn aufgefordert, sich aus dem Staube zu machen. Bei dieser Gelegenheit stieß er eine Drohung aus. Weißbecker bestreitet, die Frau belästigt zu haben. Der Gerichtshof beschloß, die Verhandlung zu vertagen, um verschiedene Zeugen zu laden.

Diebstahl.

Auf der Anklagebank sitzt der 60jährige Tagelöhner Friedrich Scheller von hier. Ihm wird zur Last gelegt, in der Nacht vom 24. zum 25. November v. J. in Schwanheim aus einem verschlossenen Stall zwei Gänse und zwei Hasen gestohlen zu haben. Der mehrfach wegen Diebstahls vorbestrafte Angeklagte ist geständig. Der Staatsanwalt beantragt eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren. Der Gerichtshof erkannte auf ein Jahr 2 Monate Gefängnis. 4 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft kommen in Abrechnung.

Wegen 10 Mark.

Der Tagelöhner Christian Theis aus Biebrich war angeklagt, in der Nacht vom 3. zum 4. Dezember v. J. einem Mitbewohner seines Zimmers zehn Mark gestohlen zu haben. Theis ist bereits wegen Diebstahls mehrere male vorbestraft. Der Staatsanwalt beantragte unter Annahme mildernder Umstände eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Diebstahls im Rückfalle zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft.

Betrug und Urkundenfälschung.

Der Kesselschmied Philipp Jung aus Höchst war angeklagt, sich im November v. J. die Wochenlöhne zweier Rottenarbeiter insofern erschwindelt zu haben, als er ein ausgestelltes Schreiben fälschte, und dadurch den Irrtum Anderer erregte. Wegen Betrugs und Urkundenfälschung stand der Angeklagte vor Gericht. Jung gab zu, die Vergehen begangen zu haben, behauptete aber, daß er in großer Not gewesen sei. Der Staatsanwalt beantragte, weil der Angeklagte schon wegen eines gleichen Falles vorbestraft war, eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Das Gericht erkannte auf eine solche von 7 Monaten mit Abrechnung von 4 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Hausens Kasseler-Hafer-Kakao
Hervorragend wohlschmeckendes u. leicht verdauliches Kräftigungsmittel bei
Bleichsucht u. Blutarmut

Ein grosses Risiko geben Sie ein, verehrte Hausfrau wenn Sie beim Waschen keinen Wert darauf legen, ob Sie das eine oder andere Waschmittel benutzen. Es gibt Waschprodukte, die durch scharfe Zusätze der Wäsche unendlich viel schaden; man sollte daher mit aller Vorsicht bei der Wahl der Waschmittel vorgehen. Wenn Sie Heibachs Mennus-Borax-Seifenpulver kaufen, so haben Sie die volle Garantie, daß sie ein durchaus zuverlässiges und dabei gänzlich unschädliches Waschpulver verwenden. 1850/306

KNORR's
Hafermehl
Hafergrütze, Haferflocken.

Geschäftliches.

— „Bilder aus Marokko" betitelt ist eine neu erschienene Serie von bunten Kärtchen, wie sie die Liebig-Gesellschaft an ihre Kundschaft gratis verteilen läßt. Diese Novitäten dürften den zahlreichen Sammlern der sog. Liebig-Bilder besonders willkommen sein, nicht nur, weil der Staat Marokko gegenwärtig in der europäischen Politik so stark in den Vordergrund gerückt ist, sondern auch, weil die zierlichen Illustrationen eine Reihe farbenprächtiger Szenen aus dem im Altertume vielgenannten Küstenlande des Mittelmeeres vorführen. Wie der Marokkaner auf der Reede von Tanger, mittels der Karawane bei Fes, sowie auf dem Markt zu Rabat Handel betreibt, wie der Sultan Parade über seine Truppen abnimmt, wie eine Fähre den Sebu-Fluß passiert und wie sich das Oasenleben gestaltet, alles das wird ansprechend veranschaulicht. Neben dem üblichen Hinweis auf die Fabrikate der Liebig-Gesellschaft ist auch noch ein erklärender Text vorhanden.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. Januar 1906.

Geboren: Am 14. Januar dem Schuhmachergehilfen Georg Rose e. S., Angelus Heinrich. — Am 15. Januar dem Monteur Emil Höhn e. T., Margarete Elisabeth. — Am 13. Januar dem Taglöhner August Preuß e. T., Elisabeth. — Am 13. Januar dem Eisenbahn-Stationsgehilfen Karl Frank e. T., Johanna Sofie. — Am 10. Januar dem Hausmeister Wilhelm Bornwasser e. S. — Am 12. Januar dem Schlossergehilfen Anton Jeck e. T., August Pauline.

Aufgeboten: Bäckergehilfe Leo Salomon in Hamburg, mit Margareta Schneider das. — Gärtner Wilhelm Christ hier, mit Kunigunde Vetter in Homburg v. d. Höhe. — Schmiedemeister Karl Heymann hier, mit Margarete Hahn hier. — Kunstmaler Oskar Moll in Charlottenburg, mit Margarete Haessner hier. — Spenglergehilfe Emil Leiweber hier, mit Auguste Krombach hier. — Bautechniker Christian Herpel hier, mit Elisabethe Nölge in Holzappel.

Verehelicht: Schaftenfabrikant Wilhelm Börner hier, mit Friederike Petri hier.

Königliches Standesamt.

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir bitten das Publikum im beiderseitigen Interesse, für den Vormittag gewünschte Besuche der Aerzte — dringende Fälle ausgenommen — bis spätestens 9 Uhr morgens bestellen zu wollen, solche für den Nachmittag bis 4 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen bitten wir die Aerzte nachmittags nur in Notfällen und bei plötzlichen Erkrankungen in Anspruch zu nehmen. 4054

Letzte Telegramme

Die Steuervorschläge.

Berlin, 16. Januar. Zu den Steuervorschlägen schreibt die nationalliberale Korrespondenz: Wie in Bundesratskreisen angenommen wird, ist wenig Aussicht vorhanden, daß Preußen und Sachsen weiter als die Vorschläge der verbündeten Regierungen gehende Anträge bei der Erbschaftssteuer billigt, wenn nicht auch hinsichtlich der stärkeren Heranziehung des Bieres zu den allgemeinen Ausgaben Beschlüsse zustande kommen, welche eine Herabminderung der Unterschiede in der Ausgestaltung der Brausteuer im Gebiete der norddeutschen Brausteuer-Gemeinschaft und in Süddeutschland herbeizuführen angetan sind.

Die Marokkokonferenz.

Madrid, 16. Januar. Das Blatt Pueblo Vasco veröffentlicht eine Meldung aus Tanger, wonach die dortigen deutschen Geschäftsleute auf Veranlassung des deutschen Geschäftsträgers zu einer Konferenz versammelt waren, auf welcher ihnen folgende Vorschläge zur Beantwortung unterbreitet wurden: die Frage von städtischen direkten Steuern, Gründung einer Nationalbank sowie die Organisation von gemischten Gerichtshöfen. Nach längerer Beratung wurde die Erhebung von Zöllen in Höhe von 15 Prozent vorgeschlagen, damit der Sultan die aufgenommenen Anleihen verzinsen könne. Außerdem wurde der Vorschlag gemacht, eine Wohnungssteuer einzuführen, deren Ertrag dem Volke zugute kommen soll. Der deutsche Geschäftsträger telegraphierte das Resultat nach Algeciras. Die Versammlung wird in Algeciras als sehr wichtig betrachtet und viel kommentiert, insbesondere die Frage der Zölle, zumal die bestehenden Verträge diese nur auf 10 Prozent festsetzen. Die Delegierten Marokkos weisen angeblich diese Vorschläge entschieden zurück.

Paris, 16. Januar. Echo de Paris schreibt: In dem Augenblick, wo die Frage eines möglichen Krieges zwischen Deutschland und Frankreich auftaucht, ist es interessant, ein Schreiben des Statthalters Fürsten Hohenlohe zu lesen, das dieser an ein Pariser Gemeinderatsmitglied gerichtet hat, in dem der Fürst erklärt, er habe vor einigen Monaten sehr pessimistisch über die Lage geurteilt, nunmehr aber erkläre er sich als völlig beruhigt und fügte hinzu, daß er demnächst seinen Urlaub in Südfrankreich verbringen werde.

Paris, 16. Januar. Aus Algeciras wird gemeldet: Gestern nachmittag hatte der französische Delegierte Revoil eine längere Konferenz mit dem englischen Vertreter Nicolson. Es ist wahrscheinlich, daß der vorläufige Vorsitz dem Vertreter derjenigen Macht zufällt, welche nach dem Alphabet zuerst auf der Liste steht. Da dies Deutschland ist, dürfte der deutsche Botschafter in Madrid, von Radowitz, den Vorsitz übernehmen, der dann auf den Fürsten von Almadovar übergeht.

London, 16. Januar. Daily News veröffentlicht einen Leitartikel über die Marokko-Konferenz, worin es heißt: „An dem Tage des Zusammentrittes der Konferenz in Algeciras sind wir glücklich, feststellen zu können, daß vor diesem Ereignis der englische Botschafter in Berlin Zeit hatte, die Gerüchte zu dementieren, wonach England sich verpflichtet habe, Frankreich auf der Marokko-Konferenz in jedem Punkte zu unterstützen.

Der Mord an dem Genfer Kursaalbesitzer.

Lyon, 16. Januar. Die Mörder des Genfers Durel haben ein volles Geständnis abgelegt. Durel hatte nur einige hundert Francs bei sich, da er die in Nizza eingezogene Summe mittels Checks an seine Frau und an seinen Advokaten gesandt hatte.

Beunruhigung an der Grenze.

Paris. 16. Januar. Eine Depesche des Temps aus Metz schildert die in Metz herrschende Beunruhigung, die sich am Samstag in einem wahren Sturm auf die Sparkasse geäußert habe, und fährt dann fort: Wir wissen aus sicherer Quelle, daß General Stötzer, der Kommandeur des 16. Korps am Freitag alle höheren Offiziere der Garnison um sich versammelt und sie aufgefordert hat, in ihren Bekanntenkreisen die friedlichsten Versicherungen abzugeben.

Die Wahlen in England.

London, 16. Januar. Bisher sind gewählt 78 Liberale, darunter 13 Mitglieder der Arbeiterpartei, 24 Unionisten und 18 Iren. Die Ministeriellen gewannen 42 Sitze neu.

Petersburg, 16. Januar. Der Ministerrat beschloß, daß die höheren Unterrichts-Anstalten, deren Tätigkeit zur Zeit eingestellt ist auch während des zweiten Semesters 1905—06 geschlossen bleiben sollen. Für den Fall, daß die in Betracht kommenden Anstaltsleitungen sich für die Wiederaufnahme des Unterrichts aussprechen sollten, wird die Entscheidung hierüber vom Ministerrate getroffen werden.

Künstlerische Photographie. **Karl Schipper,** 31 Rheinstr. 31. Tel. 3276 9038

Sonnenberg.

Bekanntmachung

Militär-Ersatzgeschäft für 1906 betr.

Die Militärpflichtigen werden aufgefordert, ihre Anmeldung zur Stammrolle bis spätestens 1. Februar 1906 auf hiesiger Bürgermeisterei zu bewirken.

In Betracht kommen die in 1886 geborenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen Mannschaften der älteren Jahrgänge, über welche eine endgiltige Entscheidung noch nicht getroffen ist.

Letztere haben bei der Anmeldung die Losungsscheine vorzulegen.

Sonnenberg, den 14. Januar 1906.

Der Bürgermeister: **Schmidt.**

5305

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatzgeschäft für 1906 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1886 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,

b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt, und

c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1906 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle im Rathause, Zimmer Nr. 28 (1. Stock) **nur vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden** und zwar:

1. Die 1884 und früher geborenen Militärpflichtigen.

Dienstag, 2. Januar 1906 mit den Buchstaben A bis einschl. E.
Mittwoch, 3. Januar 1906 mit den Buchstaben F bis einschl. K.
Donnerstag, 4. Jan. 1906 mit den Buchstaben L bis einschl. O.
Freitag, 5. Januar 1906 mit den Buchstaben P bis einschl. S.
Sonnabend, 6. Jan. 1906 mit den Buchstaben T bis einschl. Z.

2. Die 1885 geborenen Militärpflichtigen.

Montag, 8. Jan. 1906 mit den Buchstaben A bis einschl. D.
Dienstag, 9. Jan. 1906 mit den Buchstaben E bis einschl. H.
Mittwoch, 10. Jan. 1906 mit den Buchstaben J bis einschl. M.
Donnerstag, 11. Jan. 1906 mit den Buchstaben N bis einschl. R.
Freitag, 12. Jan. 1906 mit den Buchstaben S bis einschl. U.
Sonnabend, 13. Jan. 1906 mit den Buchstaben V bis einschl. Z.

3. Die 1886 geborenen Militärpflichtigen.

Montag, 15. Jan. 1906 mit dem Buchstaben B.
Dienstag, 16. Jan. 1906 mit den Buchstaben A, C, D.
Mittwoch, 17. Jan. 1906 mit den Buchstaben E, F.
Donnerstag, 18. Jan. 1906 mit den Buchstaben G, J.
Freitag, 19. Jan. 1906 mit dem Buchstaben H.
Sonnabend, 20. Jan. 1906 mit dem Buchstaben K.
Montag, 22. Jan. 1906 mit dem Buchstaben L.
Dienstag, 23. Jan. 1906 mit dem Buchstaben M.
Mittwoch, 24. Jan. 1906 mit den Buchstaben N, O.
Donnerstag, 25. Jan. 1906 mit dem Buchstaben S.
Freitag, 26. Jan. 1906 mit dem Buchstaben R.
Sonnabend, 27. Jan. 1906 mit den Buchstaben P, Q.
Montag, 29. Jan. 1906 mit den Buchstaben T, U, V.
Dienstag, 30. Jan. 1906 mit den Buchstaben W, X, Y.
Mittwoch, 31. Jan. 1906 mit dem Buchstaben Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Civilstandsregistern der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studierende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärische Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeipräsident von Schenck hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 1. Februar 1906 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1905.

3930 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabfolgt.

Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 23 bei Schott, Kolonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 3, bei Krietzing, Kolonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 25, bei Roth Kolonialwaarenhandlung.
Adelheidstraße — Ecke Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Bismarkring 8, bei Felde, Kolonialwaarenhandlung.
Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. P. Bausch Kolonialwaarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Eltvillerstraße 12, bei Mohr Kolonialwaarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ecke Wallufersttraße — J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Goethestraße Ecke Oranienstraße Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Hasengarten, bei Eichhorn, **Mainzer Landstraße.**
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 7 — Remmer, Kolonialwaaren- und Gemüsehandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Lahnstraße Ecke Zietenring, P. Ruppert, Kolonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Mainzerlandstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.
Mainzer Landstraße 2 (für Hasengarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).
Moritzstraße Ecke Adelhaidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße Ecke Querstraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße — Ecke Göthestraße, Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 11 bei V. Wenzel Kolonialwaarenhandlung.
Rauenthalerstraße 20 bei W. Lanz Kolonialwaarenhandlung.
Röderstraße 3, bei Besier, Kolonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Sedanplatz 7., Ecke Sedanstraße, bei F. Götz, Kolonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 10, bei J. Köhler, Kolonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaarenhdlg.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kauz, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße 25, — Schuhmacher, Kolonialwaarenhandlg.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Yorkstraße 6 bei A. Ohlemacher Kolonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.
Zietenring Ecke Lahnstraße, P. Ruppert, Kolonialwaarenhandlung.

Biebrich. Wiesbadener Allee 72, Ludwig Horn.

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, **Luisenplatz 1a, 2. Et.**
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze
und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmuß incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. 8786
Büsten-Verkauf: Lackb. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Donnerstag, den 18., Freitag, den 19. Januar:
2 karnevalistische

Münchener Bierabende,

verbunden mit

großem Konzert

der verstärkten **Theaterkapelle**, unter Leitung des Herrn Kurkapellmeisters Wolf.
Absingen von humoristischen Liedern.
Karnevalistische Kopfbedeckung.
Ausschank von **Original-Münchener-Winterbier** vom Faß der Brauerei Spaten in München. 5325
Eintritt frei.

Reichshallen-Theater

Stiftstrasse 16.

Vollständig neues Programm.

Martha Bellverte
mit ihren wunderbar dressierten Bären.

Karl Heinzius als Gast.
Auf vielseitigen Wunsch prolongiert in seinem neuen Schlager

„Der Staatsanwalt".

Hans Nogger,
süddeutscher Bauerndarsteller
und die übrigen Attraktionen.
Anfang abends 8 Uhr. 5304

Wiesbadener Lehrer-Gesangverein.

Samstag, den 20. Januar 1906, abends 8 Uhr:

Liedertafel mit Ball

in dem großen Saale der „**Walhalla**" (Mauritiusstraße).
Wir laden zu derselben unsere verehrl. Mitglieder, sowie die Inhaber von Jahres- und Gastkarten ergebenst ein. 5329
Der Vorstand.
NB. Am Eingange sind humoristische Abzeichen zu lösen.

Kellerskopf.

Die Wirtschaft ist infolge des Neubaues 1621
täglich geöffnet.
Hochachtungsvoll **Fr. Priester.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, wird im Versteigerungslokale, Bleichstraße 1, **ein Hund** öffentlich zwangsweise versteigert. 5328
Wiesbaden, den 16. Januar 1906.
Schramm, Vollziehungsbeamter

Bekanntmachung

Mittwoch, den 17. Januar cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
4 Divans, 8 Sessel, 4 Vertikows, 3 Kleiderschränke, 3 Sophas, 1 Spiegelschrank, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch, 1 Waschtoilette, 1 Waschkommode, 1 Bauerntisch, 1 Nähmaschine, 3 Ladentheken, 2 Warenreale, 4 Gaslüster, Tische, Bilder u. A. m. 5331
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
Lonsdorfer,
Gerichtsvollzieher, Yorkstraße 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. Januar 1906, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 hier:
3 Objektivs, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Sofa, 1 Tisch mit Teppich 5323
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. d. Mts., nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Kirchgasse 23 hier, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:
Sofas, Buffets, Vertikows, zweitür. Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Bilder, ca. 315 Mtr. Herrenkleiderstoffe, Spiegel, Wanduhren, Chaiselongues, Schreibtische, 9 versch. Herren-Anzüge, 37 Herren-Hüte, 90 Herren- und Knaben-Mützen, 10 blaue Herren-Joppen, 30 Dtzd. Manschetten-Knöpfe und dergl. mehr. 5332
Schulze, Gerichtsvollzieher.

Königliche Oberförsterei Hahn.

Brennholzversteigerung.
Mittwoch, den 24. Januar, von vorm. 11 Uhr ab, im Heymannischen Saale zu Steckenroth: Abtrieb, Distr. 5, 11, 12, Durchforstungen, Distr. 1, 2, 14, 15 (Stollgraben), 16 (Zwiffel). **Eichen:** 9 Rm. Scheit u. Knüpp., 550 Wellen: **Buchen:** 140 Rm. Scheit und Knüpp., 3800 Wellen. **Nadelholz:** 90 Rm. Scheit u. Knüpp., 14 Rm. Reiser I. 1601

3

!Extra billige! Ausverkaufs-Tage

bei

Guggenheim & Marx

in **Wiesbaden,**
Marktstrasse 14, am Schlossplatz.
Telefon No. 3502.

Nur Mittwoch!, Donnerstag! u. Freitag! dieser Woche.

Jeder Artikel kostet 5529
90 Pf. 90 Pf.

Panama und Alpacca, schwarz, zu Schürzen	Meter 90 Pf.
Cachemir, schwarz	Meter 90 Pf.
Cheviot, schwarz und farbig	Meter 90 Pf
Fagonierte schwarze **Kleiderstoffe**	Meter 90 Pf.
Blusenstoffe, neueste Cara und Streifen,	Meter 90 Pf.
Moiré, beste Qualität zu Unterröcken, in Resten	Meter 90 Pf.
Tisch-Zeuge, farbig, Ia Ware	90 Pf.
Tisch-Tücher, weiß	Stück 90 Pf.
Damast-Servietten, Extra-Größe	2 Stück 90 Pfg.
Hand-Tücher, grau	4 Stück 90 Pf.
Hand-Tücher, weiß	3 Stück 90 Pf.
Bett-Tücher ohne Naht, Ia Qualität	Meter 90 Pf.
Federleinen, 130 cm breit	Meter 90 Pf.
Matratzendrell, 120 cm breit	Meter 90 Pf
Möbel-Stoffe, doppelte Breite,	Meter 90 Pf.
Bett-Damast, bessere Qualität, 130 cm breit	Meter 90 Pfg.
Bett-Satin in Resten und Abschnitten	3 Meter 90 Pf.
Läuferstoffe	4 Meter 90 Pf
Portièren-Stoffe	2 Meter 90 Pf.
Prima Linoleum,	jeder Meter 90 Pf
Knaben-Höschen, 1—6	Stück 90 Pf.
Knaben-Sweaters	Stück 90 Pf.
Wollene Umstecktücher	Stück 90 Pf.
Wollene Unter-Jacken	Stück 90 Pf.
Damen-Hemden, Damen-Jacken, Damen-Beinkleider	Stück **90 Pf.**
Kinder-Hemden	2 Stück 90 Pf.
Erstling-Hemdchen 4 St., **Jäckchen** 4 St., **Lätzchen** 6 St.	**90** Pf.
Wickel-Bänder 2 St.	
Schwarze Damen Strümpfe	3 Paar 90 Pf.
Herren-Socken	4 Paar 90 Pf.
Herren Kragen	6 Stück 90 Pf.
Manschetten	3 Paar 90 Pf.
Korsets	Stück 90 Pf
Scheuer-Tücher	6 Stück 90 Pf.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Wiesbaden belegenen, im Grundbuche von Wiesbaden-Innen, Band 104, Blatt Nr. 1556 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe des Weingutsbesitzers **Johann Diehl, Helene** geb. **Gasch,** zu Wiesbaden eingetragenen Grundstücke:

lfd. Nr. 1, Kartenblatt Nr. 59, Parzelle Nr. 927/40 ꝛc.
a Wohnhaus mit Hofraum, Größe 3 a 97 qm, Gebäudesteuernutzungswert 7200 Mark,

lfd. Nr. 2, Kartenblatt Nr. 59, Parzelle Nr. 984/38
Kaiser Friedrich-Ring 43, Größe 2 a 09 qm,

lfd. Nr. 3, Kartenblatt Nr. 59, Parzelle Nr. 1011/41
Acker, Kaiser Friedrich-Ring, Größe 15 qm,

am **24. März 1906, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 63, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Januar 1906 in das Grundbuch eingetragen. 5281

Wiesbaden, den 12. Januar 1906.
Königliches Amtsgericht, Abt. Ic.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Dienstag, den 23. Januar 1906 aus den Distr. 30 u. 34, **Bleidenstadterkopf, Mausheck und Tot. Eichen:** 8 Rm. Scheit u. Knüpp. **Buchen:** 516 Rm. Scheit u. Knüpp., 90 Hdt. Wellen. **Zusammenkunft 10 Uhr** auf der Aarstr. bei Kilometerstein 5,5. 1810

Nachtrag.

Wohnungen etc.

3 große Zim. u. Küche m. Bad u. elektr. Licht und reichlichem Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. Näh. Kiedricherstraße 4, Part. l. 5312

Zwei 3-Zimmerwohn., neu herg., auf sof. zu verm. 5321
Näh Hirschgraben 26, P.

Viktoriastr. 8, „Villa Lydia", schöne Hochpart.-Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Balkon und sonst. reichl. Zubeh., sow. Gartenbenutzung, per 1. April 1906 zu verm. Auf Benachrichtigung nach Mainzerstr. 66a, bei **Th. Sator** (Postkarte genügt), kann jederzeit Jemand in der Wohnung sein, um dieselbe zu zeigen und nähere Auskunft zu geben. 5280

Marktstr. 21, sch. 3-Zim.-Wohn., Bel.-Et., mit allem Zubehör zu verm. Näh. Part. l. 5296

Platterstr. 42, Laden m. Zim., pass. für Schuhflickerei, zu vermieten. 5297

Platterstr. 42, H. Wohn., 2 u. 1 Zimmer u. Küche, sowie einz. Zimmer zu verm. 5298

Wellritzstr. 11, im Dach, eine Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Bdh. P. 5299

Große Laden mit 1 Zimmer u. Küche, auch als Bureau oder Tapeziererwerkstätte od. dergl. vorzüglich geeignet, per sofort sehr billig zu vermieten.
Näh. Kiedricherstr. 4 im Laden oder Part. links. 5311

Ein großes Zimmer und Küche im Bdh., Front-p., an ruhige Leute sofort zu vermieten. Preis monatl. 20 Mk. 5310
Näh. Kiedricherstr. 4, Part. l.

Frankenstr. 20, helle Werkstätte auf 1. April 1906, eventuell früher zu vermieten. 5326
Näheres 1 Stiege rechts.

Frankenstr. 23, Werkstatt, auch als Lagerraum, 150, 180, 400 Mk. zu vm. Näh. Bdh. P. 5327

Wellritzstraße 10 schön. **Laden** zu vermieten. 4555

Wellritzstr. 44, Dachw., 1 Z. u. K. p. 1. April a. k. Fam. zu verm. Näh. Part. 5303

Sedanstr. 3 eine Mansarde zu vermieten. 5276

Sedanstraße 2, ein Mansardenzimmer mit Küche zu vermieten. 5277

Herrnmühlgasse 20, Mtb., Part. r., erh. anst. Arbeiter schönes Logis. 5315

Albrechtstr. 33, 1. erh. 1 oder 2 anständige Leute Kost und Logis. 5287

Frankenstr. 24, 1. r., erhalten Arbeiter Logis mit oder ohne Kost. 5288

Hermannstraße 22, 2. St. links, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 5289

Helenenstr. 15, Hth., 1. l. erh. i. Arb. sch. Schlafst. 5301

Hirschgraben 6, 2. l., erh. reinl. Arb. Logis. 5283

An- und Verkäufe

Schönes

Haus

in **Wiesbaden** zu verkaufen mit 4 hübschen Wohnungen, à 6 Zim. ꝛc. Preis 96,000 Mark. Dasselbe befindet sich am Kaiser Friedrich-Ring, ganz nahe der Rheinstraße.
Offert. u. **R. R. 5319** an die Exped. d. Bl. erbeten 5319

9 vollst. Betten, sauber u. gut erhalten, per St. 25—40 M., Bettst., Sprungr., Matr., Strohsäcke, Deckbetten und Kissen, werden auch einzeln abgegeben, zu verk.
5324 Wellritzstr. 37, Hth. 1.

1 Kleidergestell 1.50 M., eisernes Waschgestell 2,50 M., Herren-Ueberzieher mit Kragen für 12 Mk. zu verkaufen Weißenburgstraße 4, 2. St. lks. 4855

Sichere Existenz!

Destillerie und Likörfabrik, verbunden mit Wein, Zigarren u. Essigengroshandlung in Hessen-Nassau, besonders Limburg und Umgegend sehr gut eingeführt, unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.
Off. u. **D. L. 5276** an die Exp. d. Bl. erb. 5292

Automobil, feines erstklassiges Fabrik., 10—12 PS, 4—5sitzig mit Sommerdach und Glasscheiben, geht tadellos, wegen Anschaffung eines größeren billig zu verk. Wellritzstr. 37. 5322

1—2 mittelgroße, gut erhaltene

Dauerbrand-Öfen

zu kaufen gesucht. 5293
Näh. Rheinstr. 15 im Laden.

Verschied. Laden- und Bureaumöbel zu verkaufen.
5291 Mauergasse 11.

Junger Schlosser

sucht Beschäftigung auf sofort od. später. Off. u. **V. 5317** an die Exped. d. Bl. 5317

Arbeitsmarkt.

Mädchen gesucht. 5285
Bertramstr. 9, P.

Junge um einige Weckstunden zu besorgen gesucht.
5286 Albrechtstr. 27.

Monatsfrau od. Mädchen,

unabhängig, gesucht 5307
Bertramstr. 1, 2. lks.

Bess. Hausmädchen

gesucht 5330
Viktoriastraße 37.

Junges, ehrliches Mädchen in kl. Haushalt gesucht 5284
Karlstraße 15, Part.

Schlosserlehrling
suchen **K. & F. Merkelbach.**
Dotzheimerstraße 62,
5279 Bdh. Part.

Verschiedenes.

Langjähriger erster Zuschneider empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften im Ausert., Umändern, Reparieren v. Herren u. Damen-Garderoben in u. auß. d. Hause Yorkstr. 5, Hth. 2. 5309

Ein einf., bran., ält. Mädchen, welches geneigt wäre, einen älteren sol. Mann zu heiraten, wird gebeten, ihre Adresse und Angabe der Verhältn. u. **A. B. 5314** an die Exp. d. Bl. einzusend. 5314

Junge Witwe i. bes. M. z. leih. geg. monatl. Rückz. u. hohe Zinsen. Off. u. **K. F. 20** postl. Bismarckring 5306

Versicherungsgesellsch. Thuringia empf. s. z. Abschluß v. Feuer-, Einbruchdiebst.-, Wasserl.-Schaden-, Lebens-, Renten-, Unfall- u. Haftpfl.-Versich. geg. bill. Präm. Adolf Berg, Generalag., Kirchgasse 9. 5278

Wäsche z. Bügeln wird angen. Roonstr. 4, P. l. 5290

Klee-Heu,

Ia. Qual., ca. 800 Ctr. still. abzug. bei **Valentin Wilhelm I,** Kostheim bei Mainz, Münchhofstraße 18. 5294

Kleidermacherin wünscht noch einige Tage zu besetzen
5302 Wellritzstraße 11.

Harzer Käse,

10 Stück 25 Pfg.
Ia. Limburger, Pfd. 52 Pfg.
Camembert, Stück 30 Pfg.
ff. Kieler Bücklinge.
Echte Kieler Sprotten.
Ff. Lachs, 1/4 Pfd. 40 Pfg.
J. Schaab,
Grabenstraße 3. 177/272

Mischobst, Pfd. 30 Pf.

Birnschnitzen	Pfd. 20	Pfg.
Pflaumen	„ 22	„
Aprikosen	„ 55	„
Ringäpfel	„ 60	„
Kirschen	„ 25	„

J. Schaab, Grabenstraße 3.
Datteln, Pfd. 25 Pfg.
176/272

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz.-, Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse**
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 8032
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a, Parterre und 1. St.

Gelegenheitskauf:

verbindlich bis 31. Jan.: Diese u. die kommende Woche stehen zum Verkauf 4,000 Thüringer Wetterhäuser mit Starkasten u. grossem Thermometer das Stück zu **98** Pfg.
2 Stück 1.95
4 Stück 4.75
25 Stück Mk. 22. Unter 2 Stück werden nicht versandt.
Kommt der Mann mit dem Regenschirm aus dem Haus, so giebt es schlechtes Wetter;
kommt die Frau heraus, so giebt es gutes Wetter;
halten sich Mann und Frau im Hause auf, so ist das Wetter sehr ungewiss. *** Birkenrinde-Futterhaus, aussen am Fenster aufzuhängen 98 Pfg.; Vogelfutter dazu das Pfund 39 Pfg. *** Nistkästen für das Freie, für Stare, Meisen Rotschwänzchen u. and. Singvögel 85 Pfg. *** Prima Champignonbrut, das Kilo M. 1.95 Anleitung liegt bei. *** Sauromatum-Knollen, die trocken ins Zimmer gelegt ihre wunderbare Blüte treiben 49 Pfg. ***

Gärtnereien Peterseim, Lieferanten an Schulen u. Behörden, **Erfurt.**
Dieses Jahr sehr billig: Gemüsesamen, Blumensamen, Obstbäume, Rosen. Hauptkatalog umsonst. 1807

Holzversteigerungen d. Oberförsterei Chausseehaus.

1. **Nutz- und Brennholz. Donnerstag, den 25. Januar,** morgens 10 Uhr, in der Restauration **Hohenwald zu Georgenborn,** Distr. 15, 16 u. 19 **Rotekreuzkopf,** 23 **Schlangenbaderwand** und 26 **Unkenbornshag. Eichen:** 2 Rm Scheit, 9 Hdt. Wellen. **Buchen:** 14 Rm. Nutzscheit (Felgenholz), 800 Rm. Scheit, 138 Rm. Knüppel, 104 Hdt. Wellen. **Andr. Laubholz:** 5 Rm. Knüppel, 8,5 Hdt. Wellen. **Nadelholz:** 0,25 Hdt. Reiserholzstangen V. u. 10 Hdt VI. Klasse.

2. **Montag, den 29. Januar,** nachmittags 12½ Uhr, im **Rossel'schen** Saale zu **Seitzenhahn.** Distrikt 32a. **Hirschsuhle** (unweit der Bahnstraße). **Buchen:** 540 Rm. Scheit, 90 Rm. Knüppel, 60 Hdt. Wellen.

Stammholzversteigerung.

Montag, den 29. Januar d. Js., vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald Rad, Distrikt Schafunner 17:
97 Eichen-Stämme von 119.51 Festmeter,
12 Rm. Schichtnutzholz (Küferholz)
zur Versteigerung.

Dienstag, den 30. Januar d. Js., vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald Loh, Distrikt Haide 8b:
82 Kiefern-Stämme von 94,14 Festmeter und
7 Rm Schichtnutzholz,
Distrikt Haide 7a 220 Kiefern-Stämme) von 64,15 Fm
421 Stangen Rottann. I, II. u. III. Kl.)
Distrikt Schnepfengärtchen 1b 19 Eichen-Stämme v. 8,35 Fm.,
9 Kiefern-Stämme von 5,05 Festmeter
zur Versteigerung.

Am Dienstag wird im Distrikt Haide 8b der Anfang gemacht.

Wörsdorf, den 15. Januar 1906.

Der Bürgermeister:
1809 **Frankenbach.**

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:
Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.
" 5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.
Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Sack 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater **Sturm** Evgl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 5931

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Ortsstatut für die Neukanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülaborte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Klosetspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. **Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.**

Mit Bezug hierauf ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathause, Kanalisationsbureau, Zimmer Nr. 58, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen. 2237

Wiesbaden, den 19. November 1905.

Städtisches Kanalbauamt.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft. Liebig's Fleisch-Extract. Liebig's Fleisch-Pepton. Maggi's Bouillonkapseln. Dr. Michaelis Eichel-Cacao. Casseler Hafercacao. Cacao Houten. " Gaedtke. " lose ausgewogen v. Mk. **1.20** bis **2.40** d. ½ Ko.

Somatose. do. flüssig Haematogen. Tropon. Roborat. Plasmon. Sanatogen. Tutulin Lactagol. Hartenstein'sche Leguminosen Malzextract Dr. Theinhard's Hygiama. Pepsin-Weine. Sämmtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, ½ Ko M. **1.20.**

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl. Kufeke's " **Muffler's Kindernahrung** Mellin's do. Theinhard's do. Knorr's Hafermehl. " Reismehl. " Gerstenmehl. **Opel's Nährzwieback** Quaker oats. Arrow root.

Condensirte Milch. Vegetabilische " Hygiama. Soxhlet Milchzucker **Soxhlet Nährzucker.** Pegnin. Malzextract. Medicinal Tokayer. Medicinal Leberthran.

Chem. reiner **Milchzucker** per ½ Kilo Mk 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämmtliche Zubehörtheile. Milchflaschen. Milchflaschen-Garnituren. Gummisauger. Spielschnuller. Zahnringe. Beisszungen Veilchenwurzeln. Badeschwämme. Kinderzahnbürsten. Ohrenschwämmchen.

Wasserdichte Betteinlagen Gummi-Windelhöschen. **Bruchbänder. Clystierspritzen.** Nabelpflaster. Heftpflaster. Sämmtliche Badesalze. Badethermometer. Kinderpuder. Lanoform-Streupulver. Kindercrême. Byrolin. Wundwatte.

Kinderseife, garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämmtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 1428

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Turn-Verein.

Die für das Jahr 1905 ausgelosten Anteilscheine
a. zu **50 Mk.** Nr.: 6, 23, 37, 60.
b. " **25** " " 32, 39, 48, 59, 62, 85, 124.
c. " **10** " " 1, 2, 13, 19, 92, 110, 141, 149, 244, 255, 271, 276, 280, 289, 318, 319, 331, 370, 373.
d. " **5** " " 26, 62, 67, 79, 92, 116, 139
können gegen Abgabe betr. Scheine bei unserem Kassenwart, Herrn Karl Kolsitz, Hellmundstraße 25 II, nachmittags zwischen 1½ und 3 Uhr eingelöst werden.

Wiesbaden im Januar 1906. 5300

Der Vorstand.

Freidenker-Verein. E. V.

Mittwoch, den 17. Januar, abends 8¾ Uhr, im Gartensaale des „Friedrichshofes":

Oeffentlicher Vortrag:

des Fräulein **Jda Altmann** aus Berlin:

„Gott in der Kunst".

Diskussion!

Freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten werden am Saaleingange entgegengenommen. 5275

— **Rauchen erst nach dem Vortrage gestattet.** —

Hosenträger Portemonnaies billigst 4458

A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Restauration zum Hüttche.
Mittagstisch zu 60 Pfg. und 1 Mk.
Jeden Morgen warmes Frühstück.
I. V.: Gustav Polzin, Dotzheimerstr. 22.
5112

Möbelfabrik und -Lager, Faulbrunnenstr. 7, Hellmundstr. 43, von **Gebr. Ernst.**

Bringen unsere in der **Dampfschreinerei Bockenhausen i. T.** selbstgefertigten Möbel aller Art in empfehlende Erinnerung. **Gute Ware. Billige Preise.** Spezialität: **Betten, Kleiderschränke, Vertikows** und **Polstermöbel**

Zur gefl. Beachtung laden ergebenst ein. 1970

Metzgerschmalz garant. reines ungewürztes **Schweineschmalz** mit feinem Griebengeschmack in emaillirten Blechgefäßen à 8:

Eimer	20—35 Pfd.	
Ringhafen	15-20-35 "	
Schwenkkessel	30-40-60 "	
Teigschüssel	15-30-50 "	
Wassertopf	20—40 "	

sowie in 10 Pfd Dosen à M. 6.50 zrg. Nachn ob. Vorsch. **W. Beurlen jr.** Kirchheim-Teck 240 (Württ.) Zu Holzgeb. Preisl. z. Dienst.

Nachnahmegebühren werden nur beim Metzgerschmalz vergütet. Tausende Anerkennungsschreiben!

Bestes Hamburger Stadtschmalz, garant. reines Schweineschmalz. i. 10 Pfd.-Dosen M. 5.60, 25 Pfd.-Eimer à 55, ½ Ztr.-Kübel 54, 1 Ztr. Fässe 53 bei **Obigem.** 1670/306

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 17. Januar 1906.
25. Vorstellung. 17. Vorstellung. Abonnement C.

Die Glocken von Corneville.

Komische Oper in 3 Akten und 4 Bildern. Dichtung von Clairville und Gabet. Musik von Robert Planquette.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Mebus.

Henri, Marquis de Corneville	Herr Geisse-Winkel.
Gaspard, ein reicher Pächter	Herr Andriano.
Germaine, seine Nichte	Frl. Corbes.
Heiderose, Magd in seinen Diensten	Frl. Hans.
Jean Grenicheux, ein Bauernjunge	Herr Henke.
Der Amtmann	Herr Mebus.
Der Notar	Herr Schmidt.
Der Aktuar	Herr Weber.
Der Beisitzer	Herr Ebert.
Tachelot, Bootsmann	Herr Martin.
Gertrude (Bauernmädchen)	Frl. Dannenberg
Jeanne (Bauernmädchen)	Frl. Schubert.
Katherine (Bauernmädchen)	Frl. Koller.
Nanette (Bauernmädchen)	Frau Martin.
Susanne (Bauernmädchen)	Frl. Hinsen.
Marguerite (Bauernmädchen)	Frl. Spielmann.
Madelaine (Bauernmädchen)	Frl. Mächold.
Eve (Bauernmädchen)	Frau Ebert.

Bauern. Bäuerinnen. Kutscher. Domestiken. Mägde. Feldhüter. Matrosen. Schiffsjungen.
Die Handlung spielt in einem Dorfe der Normandie an der Meeresküste zu Ende der Regierung Ludwigs des Vierzehnten.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Mittwoch, den 17. Januar 1906.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Die Doppel-Ehe.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz. Mit Benutzung einer Idee von C. W. Fischer.
Regie: Gustav Schultze.

Ludwig Reimers, Rentier	Rudolf Bartak.
Blanka, seine Frau	Bertha Blanden.
Heinrich Müller	Theo Tachauer.
Charlotte, seine Frau	Sofie Schenk.
Gertrud, ihre Tochter	Steffi Sandori.
Jörenz Borkamp	Georg Schultze.
Ulrich Bomstedt, sein Neffe	Hans Wilhelmy.
Dr. Leistner, Rechtsanwalt	Reinhold Hager.
Minna, Stubenmädchen (bei Reimers)	Else Feiler.
Auguste, Köchin (bei Reimers)	Minna Agte.

Ort der Handlung: Berlin.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. **WIESBADEN.** Kirchgasse 13.

Armee-Pincenez	mit La. Gläsern	v. M. 1.50 an
Nickel-Pincenez und Brillen	"	" 2.50
Stahl- " " "	"	" 4.50
Doublé- " " "	"	" 6.00
Gold- " " "	"	" 10.00

Original SINGER Nähmaschinen
Man beachte die Fabrikmarke.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden. 836

Restaurant Waldhäuschen
auch im Winter täglich geöffnet

Fussmaschinen aller Art

für Kinder und Erwachsene

in den besten und bewährtesten Konstruktionen für Klump-, Hacken-, Spitz- u. Plattfüsse, X-Beine, O-Beine, verkürzte, kraftlose oder gelähmte Beine, Knie- und Hüftstützmaschinen etc. etc. werden unter Garantie besten Passens und Erfolges angefertigt. 5274

Telephon 227. **P. A. Stoss,** Taunusstr. 2.

Spezial-Etablissement für die Anfertigung von orthopädischen Apparaten und Maschinen aller Art.

Turnhalle: Platterstraße 16. Gegründet 1864.

Männer-Turnverein

Wiesbaden, Juristische Person

Turnplatz: Distrikt Nonnentrift. Deutsche Turnerschaft.

Wohltätigkeits-Veranstaltung

zum Besten der Afrikakrieger.

Anläßlich der in diesem Jahre stattfindenden silbernen Hochzeit des deutschen Kaiserpaares veranstalten wir am Sonntag, den 21. d. Mts., abends 8 Uhr, in unserer Turnhalle, Platterstraße 16, ein

Großes Schauturnen,

dessen Reinertrag unseren braven in Afrika kämpfenden Truppen zu gute kommen soll. Wir hegen die sichere Zuversicht, uns nicht vergebens an die geehrte Bürgerschaft von Wiesbaden zu wenden, wenn wir uns hiermit die höfliche Bitte gestatten, unser Vorhaben, den Afrikakriegern eine namhafte Gabe zuzuführen, durch recht zahlreichen Besuch unserer Veranstaltung vernünftigen zu helfen. Ohne freiem Ermessen Schranken zu ziehen, ist der Kartenpreis auf Mk. 1.— festgesetzt. 5282

Einlaßkarten sind zu erhalten bei

Herrn **Fritz Engel**, Faulbrunnenstraße 13,
Herrn **Val. Kuhn**, Friseur, Langgasse 2.

Der Vorstand des Männer-Turnvereins:
Fritz Kaltwasser, 1. Vorsitzender und Stadtverordneter.

Alle .... Drucksachen für den Comptoir-Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr. No. 8.

als:

Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mitteilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck von Massenauflagen.

*

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

liefert in kürzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-Fussböden

in allen Preislagen.

W. Gail Wwe., Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Abfallholz, per Centner Mk. 1.20 frei Haus.

Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20.

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.

Bestellungen werd. auch entgegengenommen durch **Ludwig Becker**, Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 1427

Erste, älteste, größte, verbreitetste, weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-

Grossfirma M. Jacobsohn,
BERLIN N. 24, Linienstr. 160.

Lieferant von Post-, Preuß. Staats- u. Reichseisenb.-Beamtenverein, Lehrer-, Milit.-, Kriegervereinen ganz Deutschlands versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine „Krone“ für alle Arten Schneiderei, 35, 40, 45, 48, 50 Mark, 4wöch. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Berühmte erstklassige Marken Waschroll-Mangel billigst.

Militaria-Zollerräder

für höchste Ansprüche, in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen eingeführt, beliebteste Marken, 75 Mark an, durch direkten Bezug 50 % Ersparnis. Maschinen überall zu besichtigen.

Königlicher Hofspedteur

L. Rettenmayer

Büreau: Rheinstr. Nr. 12
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376
(Verpackungsabtheilung.)

für Fracht- und Eilgüter.) übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu versenden und zu versichern gegen **Transportgefahr.**

Leihkisten

für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleidung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. 1000de glänz. Anerkennungen, vielfach prämiirt. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum u. Schnittmusterbuch (frco. nur 60 Pf.) sowie Schnitte von der hiesig. Verkaufsstelle Gr. Hemmen, Wiesbaden, Langgasse 34. Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-3

Eine Qual

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Flechten, Bläschen, Hautröte, Gesichtspickel 2c. Daher gebrauche man nur **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: Steckenpferd, à St. 50 Pf. bei: Ernst Kocks, C. Portzehl, Otto Spaudua, Otto Siebert, Drogerie Otto Lilie, Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Robert Sauter, C. W. Poths, Wilh. Machenheimer. 577

Anzündeholz p. Ctr. 2.10
Brennholz „ „ 1.20
Bündelholz p. Bdl. 0.15
frei Haus. 35
H. Becht, Frankenstr. 7

Trauringe

in jeder Preislage fertigt an
Fr. Seelbach,
Kirchgasse 32. 5054

Zimmerspähne

zu haben Schlachthausstr. 17/23.
4298 **J. Biron.**
Bestellungen Göbenstr. 7, Laden

Masken-Leih-Anstalt
Heinrich Brademann,
Grabenstrasse 2, Ecke Marktstraße.

Herren- u. Damen-Masken-Kostüme, sowie ganze Gruppen, National-Kostüme, Tier-Kostüme in allen erdenkl. Arten billig zu verleihen und zu verkaufen. 4576

Größte Auswahl! Telef. 2969.

Besser wie Lackschrift!

Jedermann sein eigner Drucker!

Kein Privat- und Geschäftsmann kein Vereinsvorstand 2c. sollte es versäumen, sich eine im Gebrauch wirklich praktisch bewährte Typendruckerei zu kaufen.

Versand überall hin.
Preise: Mk. 1.75, 2.50, 4.—, 7.— 2c. 3604

Heftapparate und Goldfüllfedern à Mk. 2.85.

Man verlange illustr. Preisliste

Schreibmaschinenhaus Stritter,
Röderallee 14.

Tanz-Unterricht.

(Erstklassiges Tanz-Institut).
Beginn meines

Extra-Tanzkursus

Mitte Januar, in meinem Privat-Unterrichtslokal, Wellritzstrasse 20.
Bitte um gefl. rechtzeitige Anmeldungen.

Adolf Donecker,
Lehrer der Tanzkunst,
3763 **Gustav-Adolfstr. 6, p.**

Den Handwebern

im Eulengebirge wird am besten durch Beschaffung lohnender und dauernder Arbeit geholfen. Sie weben vorzügliche und sehr preiswerte **reinleinene, halbleinene und baumwollene Waren,** geeignet zu aller Art

Bett-, Leib-, Tisch-, Küchenwäsche und Brautausstattungen.

Das Nähen und Sticken der Wäsche wird sauber ausgeführt. Tausende unverlangter Belobigungen bestätigen die Güte dieser Gewebe. Um recht zahlreiche Aufträge bittet

Weberei-Unternehmen
W. Thiel & Sohn, 1366
(früher Th. Groen) **Wüstewaltersdorf** i. Schlesien.

Unmittelbarer Versand der Weberei-Erzeugnisse von 20 Mark an franko.

Muster und Preisbuch m. Verz. zurückgesetzter Waren postfrei.

RHEINISCHER TRAUBEN-BRUST-HONIG

40-jähr. Erfolg!

Vielfach ärztl. erprobt und empfohlen, durch unzählige Atteste und Danksagungen **selbst aus höchsten Kreisen** ausgezeichnet als das Reinste, Edelste, Wirksamste u. deshalb Billigste, steht der

Rheinische Trauben-Brust-Honig

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Katarrh), Reiz im Kehlkopfe, Hals-, Brust- und Lungenleiden, namentlich auch bei Keuchhusten, unerreicht und einzig da. Verkauf **nur** in Flaschen à Mk. 1.—, 1.50 u. 3.— meist Prospekt in den meisten Apotheken und Drogenhandl. Hauptdepot für **Wiesbaden** bei **Carl Mery,** Delikatessenhandlung, Wilhelmstr. 18. 3402

Allein echt mit diesem Flaschenverschluß H. ZICKENHEIMER MAINZ

Cylinder-Steg-Decke

System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher)
Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner
Luisenstrasse 22 272

Blinden-Anstalt
Walkmühlstr. 13.

Blinden-Heim
Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Wilhelm Nickel,
Buchbinderei u. Bildereinrahme-Geschäft,
Faulbrunnenstraße 12,
empfiehlt sämtliche Schul- und Schreibartikel, Gesang- und Gebetbücher (Namen-Aufdruck gratis).
Einrahmen von Bildern — Bilderleisten. 4930
Eigene Buchbinderwerkstätte.

Meine beiden
Kegelbahnen
sind noch einige Tage frei. 1619
Karl Link.
„Klostermühle".

Eingemacht: Weiße Rüben, Lappenkraut, Sauerkraut, Salz- und Brühbohnen, billig zu haben 4765
Frankenstr. 4, bei Weck.

Berühmte
Kartendeuterin,
sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau Nerger Wwe.,
Yettelbeckstraße 7, 2.
(Ecke Yorkstraße).

Reparaturen
an Uhren jeder Art werden gut und billig ausgeführt unter 2jähriger Garantie.
N. Pelichower,
Uhrmacher. 4666
Michelsberg 21. Ecke Schulberg.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ziettenring 1, Hth., 1. St., bei Buff. 124

Für Schuhmacher!
Schaften aller Art, in feinster Ausführung, liefert n. Maß 1839
Joh. Blomer, Schwalbacherstr. 11.

Fettleibigkeit Korpulenz beseitigt ohne Berufsstörung garant. unschädlich. Ia. Zeugnisse, Thiele's Entfettungstee, Pack. 1.50 M. Zu haben Kronen-Apotheke Gerichts- u. Oranienstr.-Ecke.

Gelegenheitskauf.
Herren- u. Burschen-Paletots u. -Anzüge
Billigste Preise! für Herbst und Winter in tadelloser Ausführung, nur prima Stoffe u. moderne Farben. Ein Posten feiner Herren-Anzüge, auf Roßhaar gearbeitet (Ersatz für Maß), in enormer Auswahl, einzelne Hosen, Lodenjoppen 2c. werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft. 5118 Streng reell!!
Nur Marktstrasse 22,
1 Stiege hoch.
Kein Laden. Telefon 894.
Bitte genau auf Straße zu achten.

Sie essen u. trinken gut
in meinen Weinstuben
Liebfrauenplatz 12
am Dom. 1674
Franz Kirsch,
Weinhandlung,
Mainz.

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlissen. Näheres
Korbladen, Emserstraße
Ecke Schwalbacherstr.

Eduard Gehrung
10 Ellenbogengasse 10.
Kunstgegenstände, Bilder.
Eigene Reparaturwerkstatt für Gypssachen.
Imitieren derselben in Metall und Elfenbein, Bemalen u. s. w.
Abnehmen von 842
Gesichtsmasken Lebender und Toter.

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme.
K. Mondrion, Hebamme,
Walkmühlstr. 27. 6687

Billiger 5115
Schuh-Verkauf
Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. Telephon 894.

Uhren
repariert fachmännisch gut und billig
Friedrich Seelbach,
32 Friedrichstraße 32. 5212

Anzündeholz,
fein gespalten, per Ztr. Mk. 2.10
Abfallholz,
„ „ „ 1.20
frei ins Haus empfiehlt
Hch. Siemer,
Dampfschreinerei, Doyheimerstr. 96.
Telefon 766. 3238

Witwe, ohne Anhang, 25 J. Verm. 250,000 M. bar, w. Heirat. Verm. n. Bedingung., jed. g. Charakter. Brief an. F. Goubert Berlin SO. 26. 1785

Dame
sucht Anschluß nach Amerika, evt. mit Vergütung.
Offert. erb. u. A. Z. 5065 an die Exp. d. Bl. 5067

Eine arme Frau verlor a. Samstag einen Stiefel von Herder- bis Herrngartenstr. Bitte abzugeben Herderstr. 2, Hth., 1. Et. 5216

Verloren!
Am Samstag Abend gegen ½7 Uhr verlor ein armes Mädchen, vor dem Vormaß'schen Laden stehend, ihr Portemonnaie mit 11.72 M. Inhalt. Der junge Mann im Alter von ca. 13—14 Jahren, welcher einen weichen Filzhut trug nebst Mantel, ist erkannt; derselbe wird gebeten, das Portemonnaie mit dem Inhalt gegen Belohnung in der Exp. d. Blatt. abzugeben bis Mittwoch, den 17. d. M. 5605

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 31

unterhalb des Luisenplatzes
Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 14. Januar bis 20. Januar 1906.
Serie I.
Zweite neu aufgenommene Reise durch das interessante Sizilien.
Serie II.
Eine neue Reise in Nordafrika.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement. 1238

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger"
wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Tüchtiger Gärtner, militärfr., sucht Stellung als Herrschaftsgärtner od. auf ein. Gute z. 1. od. 15. Febr., wo ev. spät. Verheirat. gestatt. ist. Gute Zeugn. st. z. Verf. Off. m. Bedingung u. Gehaltsangabe erbeten unt. J 29. 4897 die Exp. d. Bl. 4898

Jung. Mädchen s. Beschäftigung im Waschen 5281
Hellmundstr. 36, Dachlogis.

Eine j. Frau s. Laden oder Bureau zu putzen 5219
Bleichstr. 11, Stb., P. l.

Einf. Fräulein s. für nachm. Beschäftigung Weißenburgstraße 3, Frontsp. 5264

Friseuse empf. s. Bes. a. p. Karte. 5265 Gneisenaustr. 13, Stip.

Perfekter
Buchhalter
(sicher. u. gewissenh. Arbeiter), firm in einf., doppelter und amerik. Buchführung, Bilanzwesen 2c. übern. in s. freien Zeit das Eintragen von Geschäftsbüchern u. dergl.
Gefl. Off. u. A P. Kastellstr. 4, 3 l. 4907

Lehrlingsstelle gesucht.
Für 15jährigen kräft. Knaben aus guter Familie wird in einer besseren
Konditorei
nach Ostern Lehrlingsstelle gesucht, um später auch die Hotelküche zu erlernen. Gefl. Offert. unter W. F. 460 an die Exp. des „Wiesbadener Gen.-Anz." erbeten. 5100

Offene Stellen

Männliche Personen.

In Rüdesheim
suchen wir einen Korrespondenten.
Gefl. Offerten erbitte:
Die Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung
gesucht. Edel'sche Buchdr., 5228 Kl. Schwalbacherstr. 3.

1 Schreinerlehrling
gesucht Walramstr. 32. 5193
J. Keller, Schreinermeister.

Junger Buchbindergehülfe ges. Buchbinderei W. Nickel, Faulbrunnenstr. 12, Laden. 5141

Sattlerlehrling
gesucht.
4956 Grabenstraße 9.

Tücht. Wagner
für dauernd gesucht. Hch. Becht, Wagnerei mit Maschinenbetrieb, Frankenstr. 7. 4821

Ordentl. junger Mann kann die
Zahntechnik
erlernen bei 4765
Willy Sünder, Mauritiusstr. 10.

Suche bei reeller Vermittlung: Kellner, Köche, Reders, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7, 1. Et. Tel. 2085. 8044.

Jung. saub. Hausbursche gesucht 5244 Luisenstr. 37.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Gärtner
Sattler
Schlosser für Bau
Schlosser für Maschinen
Schneider auf Woche
Schuhmacher
Wagner
Tapezierer-Lehrling
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht
Arbeit suchen:
Gärtner
Glaser
Kaufmann
Küfer
Anstreicher
Tüncher
Heizer
Mechaniker-Lehrling
Uhrmacher-Lehrling
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Taglöhner
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Ord. Mädch. f. n. günst. Bedg. d. Kleiderm. u. Zuschn. grd. erl. 4540 Luisenplatz 1a, 2.

Modes.
Lehrmädchen gegen Vergüt. gesucht. 5027 Weilstraße 7.

Köchin.
Für Mitte März bis 1. Dezemb. wird eine durchaus perfekte evang. Köchin mit bes. Zeugnissen aus herrschaftl. Häusern aufs Land nach Schloß Schönberg bei Oberwesel am Rhein gesucht. Lohn monatlich 40 Mk. 1802
Frau von Osterroth,
Coblenz, Mainzerstraße 70.

Zuverlässiges Mädchen m. guten Zeugnissen zu einz. Dame gesucht
Oranienstraße 22, 1.
Meldung vormittags. 5245

Saub. fl. Mädchen ges. Gut. Lohn. 5243 Luisenstr. 37.

Monatsfrau gesucht.
Moritzstr. 42, 1.

Zigaretten-Arbeiterinnen
für mit und ohne Mundstück geg. guten Lohn per sof. gesucht.
J. Zernes,
Frankfurt a. M.,
Günthersburg-Allee 44. 1848/306

Suche bei reeller Vermittlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen all. Art, über 30 Haus-Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen b. 30 M. Lohn, Servierfrl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantsköchin, 70 M., stets offene Stellen f. 1. Häuser Wiesbadens. Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. 8045

Hotel-Herrschafts-Personal aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telefon 2555.
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau Lina Wallrabenstein, geb. Dörner,
Stellenvermittlerin. 4572

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I,
für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Bügelinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts.
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen. 1340

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn 2c. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2268
Max Hartmann.

Bauplatz,
Sonnenbergerstraße,
nach dem Bache und den Anlagen zu gehend, ca. 47 Ruthen groß u. ca. 24 Mtr. Front zu verkaufen.
Näheres Langgasse 19,
3988 im Laden.

Haus
in Südviertel
mit 3000 Mk. Ueberschuß zu verkauf. durch d. beauftragten
Sensal P. A. Herman,
Wiesbaden, Sedanplatz 7.
Telef. 2314. 3348

Günst. Spekulationsobjekt, für Gärtner, 130 Rth., in der Nähe d. Bahnhofs Waldstr., a. der Chaussee gelegen, ganz od. geteilt zu verk. Reflektanten wollen ihre Adresse unter G. 1661 in der Exped. d. Bl. abgeben. 1661

Nahe Wiesbaden
schönes Haus
mit sehr gutem Geschäft (gemischte Waren), Umsatz ca. 60 Mk. tägl., für den bill. Preis von 26 000 M. bei kleiner Anzahlung zu verk.
Nur Selbstreflektanten wollen ihre Off. abgeben sub H. S. postl. Biebrich a. Rh. 1779

Schönes kleines Haus,
5 Zimmer, Küche, große Keller, für 9000 Mk. zu verk. Anzahlung 1000 Mk. 1780
Off. sub A. 1780 „Tagespost", Biebrich a. Rh.

Villen-Bauplätze
an der Freseniusstraße, direkt an den Dambachtalanlagen, sehr schön gelegen,
zu verkaufen.
Näh. Freseniusstr. 17 und 5268 Langgasse 19.

Ein Haus,
Lage einerlei, ohne Anzahlung mit Abtragung pro Jahr 1000 Mark, wird zu kaufen gesucht.
Offerten u. E. H. 2475 an die Expedition d. Bl. 2462

Bauunternehmer!
Gebe mein großes, tiefes Baugrundstück, untere Dotzheimerstraße 28 (gegenüber Hellmundstr.), da durch anderw. Kauf f. m. Geschäftszwecke entbehrlich, preiswürdig ab. Sof. bebaubar; Genehmigung nach alter Bauordnung vorhanden. Gute Rentabilität. Im hinteren Teil auch für Saalbau, Vereinshaus, große Fuhrhalterei, große Fabrik- u. Lagerbetriebe, Kellereien 2c. verwertbar. Günst. Zahlungs-Bedingungen. Eintausch eines kleineren, preisw. Objekts nicht ausgeschlossen.
4252 Bez, Karlstr. 39, P. l.

Verk. u. günst. Bedingungen ein Haus m. Metzgerei u. Wirtschaft für den Preis von 22,000 Mark mit 4—5000 M. Anzahl. Es wird nachgewiesen, daß pro Jahr 1905 12 Stück Wein verkauft wurden. 5030
Näh. in der Exp. d. Bl.

Sichere Existenz,
auch für Damen!
Pension
stets besetzt.
Schönes Anwesen mit Garten, vorzüglich gelegen, in sehr verkehrsreicher Stadt am Rhein, für Mk. 20,000 zu verkaufen.
Offerten von ernstlichen Reflektanten erbeten u. L. St. an die „Tagespost", Biebrich a. Rh. 6756

Eine Mühle mit Wasser, noch im Betrieb, direkt Bahnstation, ist zu verkaufen, ev. mit 12 Morgen gutem Land. 2230
Näheres Dotzheim,
Wilhelminenstr. 4, Bäckerei.

Bauplatz
an fertiger Straße sofort zu kaufen gesucht. 3753
Off. m. Preisang. u. Lage erb. u. J. G. 3751 a. d. Exp. d. Bl.

Haus
mit doppelten 3 Zimmerwohnung., Werkstatt, zwei Läden, mit einem Ueberschuß von 2000 M., z. Preise von 110000 M. bei 6—8000 M Anzahl. sofort zu verk.
Off. erbeten u. J. H. 3750 an die Exp. d. Bl. 3725

Zu verkaufen:
Haus mit sehr rentabler Wirtschaft und 3 Morgen Land für den festen Preis von M. 20,000, bei M. 6000 Anzahlung.
Gefl. Off. erb. sub K. M. postlag. Biebrich a. Rh. 1668

Mühle mit gutgehender Bäckerei, schönem Garten und 6 Morgen Land sehr preisw. zu verkaufen.
Off. sub H. S. 2 an die Exp. d. Bl. 1669

Teleph. 3405. **Otto Engel,**
Hypotheken- und Immobilien-Agentur
ersten Ranges.
Vertreter der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen
für den Regierungsbezirk Wiesbaden,
für alle Transactionen bestens empfohlen.
Adolfstrasse 3. 6495

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50. Wiesbaden,
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miethe und Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhdlnung. — Tel. 2308

Hypotheken-Gesuche.

20—25000 Mark
als 2. Hypoth. auf e. neuerb. Eckhaus in gut. Lage v. pünktl. Zinszahl. ges.
Off. unt. H. O. 746 an die Exp. d. Bl. erb. 747

15000 M. auf 2. Hyp., dir. hint. d. Landesb. auf 1 Haus inn. d. Stadt z. 4½ Proz. a. 1. Rang z. zedieren gesucht.
Off. u. F. H. 5217 an den Verlag d. Bl. 5226

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 13. Mittwoch, den 17. Januar 1906. 21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Festsetzung der Vorgärten für die Südseite der Hildastraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen 2c., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. Diese Frist beginnt mit dem 15. Januar und endigt mit Ablauf des 12. Februar 1906.

Wiesbaden, den 9. Januar 1906.

5017 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 18 Dienströcken, 14 Westen, 29 Hosen und 11 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: **20. April 1906.** Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider" sind bis **Dienstag, den 23. Januar, vormittags 10 Uhr,** verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 10. Januar 1906.

3997 **Städtische Kurverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Zu dem Wettbewerb für die **Umgestaltung der Kuranlagen der Stadt Wiesbaden** waren 102 Entwürfe rechtzeitig eingegangen.

Das Preisgericht, bestehend aus den Herren:

1) Bürgermeister Heß zu Wiesbaden,
2) Gartenbaudirektor Siebert zu Frankfurt a. M.,
3) Gartenbaudirektor Schröder zu Mainz,
4) Gartenbaudirektor Enke zu Köln,
5) Gartenbaudirektor Ries zu Karlsruhe,
6) Beigeordneter Körner zu Wiesbaden,
7) Stadtbaurat Frobenius zu Wiesbaden,
8) Kurdirektor von Ebmeyer zu Wiesbaden,

hat den 1. Preis mit 1200 Mk. dem städtischen Gartendirektor Tripp zu Hannover,

den 2. Preis mit 1000 Mk. dem Gartenarchitekten Reinhard zu Düsseldorf,

den 3. Preis mit 750 Mk. dem städtischen Garteninspektor Jung zu Köln a. Rh.

erteilt.

Außerdem hat dasselbe vorgeschlagen, 4 Entwürfe und zwar:

1. von Möhl & Schnitzlein zu München-Bogenhausen,
2. von C. Otte zu Frankfurt a. M.,
3. von B. Göbel, Wien, z. Zt. in Frankfurt a. M.,
4. von E. May, in Firma Siesmeyer zu Frankfurt a. M.,

zum Preise von je 300 Mark anzukaufen.

Die preisgekrönten und angekauften Entwürfe sind im Festsaale des Rathauses **von Sonntag, den 14. bis Sonntag, den 28. Januar 1906** ausgestellt.

Besichtigungszeit an Werktagen von 9—12 Uhr vormittags und 3—4½ Uhr nachmittags, an Sonntagen von 9—12 Uhr vormittags.

Diejenigen Projekte, welche keinen Preis erhalten und auch nicht angekauft sind, werden in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1906 gegen Einlieferung der Quittung vom Botenmeister zurückgegeben, ebenso die für den Kauf der Unterlagen bezahlte Gebühr von 3,00 Mark.

Wiesbaden, den 12. Januar 1906.

5124 **Der Magistrat.**

Städtische Volksschulen.

Die Eltern und Pfleger der im Jahre 1900 oder früher geborenen, Ostern 1906 schulpflichtig werdenden Kinder, welche in die städtischen Volksschulen eintreten sollen, werden dringend ersucht, dieselben schon jetzt in der Schule ihres Bezirkes anzumelden, damit für ihre Beschulung rechtzeitig gesorgt werden kann. **Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur diejenigen Kinder schulpflichtig sind, welche zu Beginn des neuen Schuljahres am 2. April 1906 ihr sechstes Lebensjahr vollendet haben.** Aufgenommen können indessen auch diejenigen Kinder werden, die nach dem 2. Mai, aber bis zum Schluß des Kalenderjahres, ihr sechstes Lebensjahr zurücklegen, wenn sie körperlich und geistig genügend entwickelt und somit schulfähig sind. **Es liegt recht sehr im Interesse der leiblichen und geistigen Gesundheit der in der Entwicklung zurückgebliebenen und noch nicht sechs Jahre alten Kinder, daß ihr Eintritt in die Schule bis zum nächsten Aufnahmetermin verschoben werde.**

Die Schulneulinge sind nach ihrer Wohnung wie folgt zu melden:

1. **In der Schule am Gutenbergplatz** die Kinder des südlichen Stadtteils. Die Nordgrenze dieses Schulbezirks läuft mitten durch die Dotzheimerstraße, durch die vordere Schwalbacherstraße, die Hausnummern 2—14 einschließend, und durch die untere Rheinstraße; im Osten wird er durch die Linie der Rheinbahn begrenzt.

2. **In der Knabenschule am Blücherplatz die Knaben und in der Mädchenschule an der Bleichstraße die Mädchen** aus dem westlichen Stadtteile. Die Grenzen dieses Schulbezirks bilden die Aarstraße, die Emserstraße, die Hellmundstraße und die nördliche Häuserreihe der Dotzheimerstraße.

3. **In der Schule an der Castellstraße** die Kinder aus dem Stadtteil nördlich der Aar- und Emserstraße mit Einschluß von Schwalbacherstraße Nr. 61—79, Adlerstraße Nr. 43—71, 44—62, Kellerstraße, Platterstraße und Ruhbergstraße; außerdem die Mädchen aus Schachtstraße Nr. 1—27, der unteren Adlerstraße Nr. 1—42, Römerberg Nr. 21—39, 24—38, Röderstraße 1—14 und der Feldstraße.

4. **In der Schule an der Lehrstraße** a) die Kinder aus der Sonnenbergerstraße, Webergasse, Schachtstraße Nr. 29—33, 28—30, Römerberg 1—19, 2—22, Steingasse, Röderstraße 15—41, 16—36, der Weilstraße, Stiftstraße, dem Nerotal und dem ganzen weiter nach Nordosten gelegenen Stadtteile; außerdem

b) die Knaben aus der Feldstraße, der Röderstraße, dem Römerberg, der Schachtstraße und der unteren Adlerstraße Nr. 1—42.

5. **In der Anstalt Schulberg 12** die Kinder aus den Stadtteilen, die östlich der Hellmund- und vorderen Schwalbacherstraße, nördlich der Rhein- und Frankfurterstraße und südlich der Sonnenbergerstraße, Webergasse und Schachtstraße gelegen sind.

6. **In der Schule an der Mainzerlandstraße** endlich die Kinder, die im südöstlichen Stadtteil zwischen der Frankfurterstraße, der Lessingstraße und der Linie der Rheinbahn wohnen.

Die **Anmeldungen** nehmen die Herren Rektoren und Herr Lehrer Söhngen entgegen, erstere von Mittwoch, den 10. Januar, bis Mittwoch, den 17. Januar d. Js. täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch nachmittags von 2—4 Uhr in ihrem Amtszimmer, letzterer am Samstag, den 13. Januar, vormittags von 11—12 Uhr in der Schule an der Mainzer Landstraße.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein und für evangelische Kinder auch der Taufschein vorzulegen. Die Schulneulinge sind zur Anmeldung mitzubringen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1906.

Der städtische Schulinspektor:

4463 **Müller.**

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Januar cr. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr, und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Dezember 1905 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten 2c. versteigert.

Bis zum 18. Januar cr. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr **ausgelöst**, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder vormittags von 8—10 oder nachmittags von 2—3 Uhr **umgeschrieben** werden.

Freitag, den 19. Januar cr. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1906.

4735 **Städt. Leihhaus-Deputation.**

Städtische Mittelschulen.

Kinder, welche zu Beginn des nächsten Schuljahres in die städtischen Mittelschulen eintreten sollen, sind bis zum 17. ds. Mts. bei den Herren Rektoren anzumelden.

Aufgenommen werden:

1. **in die IX. (unterste) Klasse** Kinder, die im Jahre 1900 oder früher geboren sind und Ostern 1906 schulpflichtig werden; — **die Anmeldung der in der zweiten Hälfte des Jahres 1900 geborenen und in ihrer Entwicklung zurückgebliebenen Kinder wird am besten bis zum nächstjährigen Aufnahmetermin verschoben;**

2. **in die V. Klasse,** in welcher der fremdsprachliche Unterricht beginnt, Kinder, die eine Mittel- oder Volksschule vier Jahre lang mit gutem Erfolge besucht haben.

Die **Schulneulinge** sind nach ihrer Wohnung zu melden:

A. **Knaben:**

1. in der Mittelschule an der **Rheinstraße** die Knaben, welche auf der Westseite der Weißenburgstraße, des Bismarckrings, der Wörthstraße, des Schiersteiner Weges und westlich von diesen Straßen wohnen;

2. in der Mittelschule an der **Stiftstraße** diejenigen Knaben, die nördlich der Walkmühl- und Emserstraße, des Michelsberges, der Langgasse, der mittleren und unteren Webergasse und der Sonnenbergerstraße wohnen, einschließlich der drei letztgenannten Straßen;

3. alle übrigen Knaben in der Knaben-Mittelschule an der **Luisenstraße.**

B. **Mädchen:**

1. Die Mädchen der Nordstadt, die innerhalb des unter A 2 bezeichneten Bezirks wohnen, in der Schule an der **Stiftstraße;**

2. alle übrigen, in den Bezirken A 1 und 3 wohnenden Mädchen in der Schule an der **Rheinstraße.**

Bei Ueberfüllung einer Schule bleibt Ueberweisung der an der Grenze wohnenden Kinder in die Schule des benachbarten Bezirks vorbehalten.

Für die V. Klasse sind anzumelden:

1. **sämtliche Knaben** in der Mittelschule an der **Luisenstraße;**

2. die **Mädchen aus dem südlichen und mittleren Stadtteil** in der Mittelschule an der **Rheinstraße;**

3. die **Mädchen der Nordstadt** in der Mittelschule an der **Stiftstraße.**

Zur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Rektoren von **Mittwoch, den 10. bis Mittwoch, den 17. Januar** d. Js., **täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch von 2—4 Uhr nachmittags** in ihren Amtszimmern anwesend sein.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Impfschein, für evangelische Kinder auch der Taufschein, für die aus andern Schulen kommenden Kinder das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 42 Mark mit Ermäßigung desselben auf zwei Drittel für das zweite Kind und auf die Hälfte für das dritte und jedes folgende Kind derselben Familie, die gleichzeitig die Mittelschule besuchen.

Bemerkt sei noch, daß die Mittelschulen laut Beschluß der städtischen Körperschaften vom 13. Juli und vom 9. September 1904 von Ostern 1905 ab in **normale, neunklassige Anstalten** umgewandelt worden sind, und daß dieser Ausbau die Aufnahme der französischen Sprache als wahlfreien Unterrichtsgegenstand der drei obersten Jahrgänge und ganz besonders eine günstigere Gestaltung des Lehrplanes der Mittel- und Oberstufe gestattet. **Das Reifezeugnis der neunstufigen Mittelschule berechtigt zum Eintritt in die mittlere Laufbahn bei der Post- und Telegraphenverwaltung und befreit von den zwei ersten Jahreskursen der gewerblichen und vom ersten Jahreskurse der kaufmännischen Fortbildungsschule.**

Wiesbaden, den 1. Januar 1906.

4462 Der städtische Schulinspektor: **Müller.**

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 17. Januar 1906, abends 7½ Uhr:

Grosses Extra-Konzert

ausgeführt von dem

Kaim-Orchester.

Chef: Hofrat **Dr. Franz Kaim.**
Dirigent: **Georg Schnéevoigt.**

PROGRAMM:

Haydn: Symphonie (G-dur) No. 13.
Pfitzner: Ouverture zu Kleist's „Käthchen von Heilbronn".
Brahms: Erste Symphonie (C-moll).

Eintrittspreise: 1. nummerierter Platz 3 Mk., 2. nummerierter Platz und Galerien 2 Mk.

Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung

Samstag, den 20. Januar 1906, abends 8.30 Uhr:

II. grosser Masken-Ball.

Saal-Oeffnung: 7.30 Uhr.

Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack und weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr **F. Heidecker.**

Eintrittspreis: **Abonnenten** (Inhaber von Jahres-, Fremden-, Saison- und Abonnementskarten für Hiesige) gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten **bis spätestens Samstagnachmittag 5 Uhr: 2** Mark; **Nicht-Abonnenten: 4** Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. ds. Mts., 10 Uhr anfangend, werden im Großherzoglichen Park zur Platte im Distrikt Forellenweiher versteigert:

445 Rm. Buchen Scheit und Knüppel,
6400 St. Buchen Wellen.

Auf Verlangen Kreditgewährung bis 1. Oktober cr.

Biebrich, den 11. Januar 1906. 1799

Großherzogl. Luxemb. Finanzkammer.

Bekanntmachung.

Gemäß § 25 der Wehrordnung haben sich zur Aufstellung der Stammrollen in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. Js. auf der hiesigen Bürgermeisterei zu melden:

1. Alle im Jahre 1886 innerhalb des Gemeindebezirks geborenen Militärpflichtigen, sofern selbige nicht bereits verstorben sind.

2. Alle diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1884 und 1885, über welche die Ersatz-Kommission noch nicht endgiltig entschieden hat. Dieselben haben bei der Anmeldung ihre Losungsscheine vorzulegen.

3. Alle diejenigen Militärpflichtigen aus den Jahrgängen 1884, 1885 und 1886, welche, ohne hier selbst geboren zu sein, sich hier aufhalten.

Dieselben haben entweder ihre Losungsscheine oder ein Geburtszeugnis aus der Geburtsgemeinde vorzulegen

Wer die vorgeschriebene Meldung zur Stammrolle innerhalb der vorbezeichneten Zeit unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Rambach, den 12. Januar 1906.

Der Bürgermeister:
Morasch.

1804

Die baldige Entrichtung der am 31. Dezember 1905 fällig gewesenen **Zinsen und Annuitäten** wird mit dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß in den nächsten Tagen mit der Einleitung des Mahnverfahrens begonnen werden wird. 5229

Wiesbaden, den 13. Januar 1906.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Keßler.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß des am 18. Dezember 1905 verstorbenen Rentners **Heinrich Kraft** hier, Schöne Aussicht 11, etwas schuldet, wird aufgefordert, mir innerhalb 1 Woche Anzeige zu machen.

Desgleichen ersuche ich, Forderungen an den Nachlaß innerhalb der gleichen Frist bei mir anzumelden.

Wiesbaden, 10. Januar 1906.

Der Nachlaßpfleger:
Marxheimer, Rechtsanwalt.

1538

Frühstücke im Kaisersaal.

Altstadt-Konsum, Neubau, Metzgergasse 31, nahe Goldgasse.

Inhaber **Karl Ziss.**

Grosse Ausnahmepreise bis Fastnacht.

Zucker		Hülsenfrüchte		Nudeln		Mehl		Konserven
	Pfund		Pfund		Pfund		Pfund	2 Pfd.-Dose
Würfelzucker	20 Pfg.	Erbsen	12 Pfg.	Gemüsenudeln	20 Pg.	Weizenmehl	13 Pfg.	Jg. Erbsen, mittelf. 53 Pfg.
Stampfzucker	18 „	Bohnen	12 „	Suppennudeln	20 „	Kaisermehl	15 „	Schnittbohn. 27 „
		Hellerlinsen	25 „	Hausm. Nudeln	25 „	Blütenmehl	17 „	Stang. Schnittbohnen 34 Pfg

Rosinen, Sultaninen u. Korinten Pfd. 24 Pfg., Zwetschen Pfd. 20 Pfg., franz. Katharina-Pflaumen Pfd. 43 Pfg
Aprikosen Pfd. 43 Pfg., Datteln Pfd. 25 Pfg., Feigen Pfd. 18 Pfg., Bari-Mandeln Pfd. 80 Pfg.
Schweizerkäse Pfd. 95 Pfg., Limburger-Käse Pfd. 50 Pfg., Petrol. Lt. 13 Pfg., Feuerzeug 2 Packet 15 Pfg.
Reine Blockschokolade Pfd. 63 Pfg.

Bei Einkauf von 1 Pfd. gebr. Kaffee und Margarine gebe Kassescheine, bei Rückgabe von 30 Kassenscheinen gebe

umsonst

6½ Meter Kleiderstoff oder andere Zugaben. 5981

Restauration zum Hüttche,

Dotzheimerstr. 22 **Dotzheimerstr. 22,**

vis-à-vis dem Kaisersaal und neben dem katholischen Gesellenhaus.

Empfiehlt guten bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch, kalte,** sowie **warme Speisen** zu jeder Zeit, ein **prima Lagerbier** (hell) **ff. Weine, Café** u. s. w.

Während der Ballsaison sind die Lokalitäten die ganze Nacht geöffnet und sind fortwährend **warme,** sowie **kalte Speisen** zu civilen Preisen zu haben. **(Separates Zimmer für die Ballgäste vorhanden.)**

Vereinssälchen für kleinere Vereine noch einige Tage in der Woche frei.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

I. V.: Gustav Polzin, Besitzer,
Dotzheimerstrasse 22.

5112

Gelegenheitskauf!

Die bekannten 5117

Goodyear-Weltstiefel

in Boxkalf u. Rahmenarbeitsstiefel für Herren, Damen und Kinder in versch. Façons und diversen Sorten, Boxkalf-, Chevreaux- und Wichsleder-Stiefel für Herren, Damen u. Kinder, sowie Hausschuhe u. Pantoffeln in enormer Auswahl kauft man am billigsten

nur Marktstraße 22, 1.
Kein Laden. Telephon 294.

Abbruch des Kaiserl. Reichspostgebäudes zu Wiesbaden, Rheinstraße 25.

Auf der Baustelle sind äußerst billig abzugeben:

1 Schieferdach, guterhaltenes Bauholz, Borde, Türen, Fenster mit Jalousien, Fuß- und Parkettböden, sehr gut erhaltenes Linoleum. Gipsdiele, Sandsteinsäulen, Sandsteinquader, 2 Sandstein-Portale mit guterhaltenen Thoren und darüberliegenden Sandstein-Balkons, Holz- und **Sandstein-Treppen,** Wendeltreppen, eiserne Säulen u. Träger, eiserne Röhren in allen Dimensionen, Oefen, größere Posten Backsteine und Bruchsteine, Glasdächer in verschiedenen Größen, ein-, zwei- und mehrarmige Gaslüster und Beleuchtungskörper, Brennholz, sowie viele andere hier nicht benannte Gegenstände. 4784

Tel. 2015. **Ruppert & Egenolf.**

Mode-Journale, Frauenzeitungen, Lieferungswerke

aller Art, liefert bei pünktlicher Zustellung 9098

H. Faust,
Buchhandlung,
Schulgasse 5.

Trauringe

breite sowie Kugelfaçons in allen Preislagen. Verkauf nach Gewicht. **Gravieren umsonst,** worauf gewartet werden kann.

Peter Henlein,
Kirchgasse 40. 8736

Geschäfts-Eröffnung

Die Eröffnung einer

Fisch-Handlung

3 Adolfstraße 3,

erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Als früherer Mitinhaber des seit mehr als 100 Jahren bestehenden Fischereibetriebes und der Rheinlachsräucherei **C. Lisner & Söhne** in Wesel und Gründer des Lachs-, Seefisch- und Hummer-Importgeschäftes **C. Lisner & Söhne** in Hamburg, versichere ich stets frischeste Fische und lebende Hummer zu mäßigen Preisen zu liefern. 4719

Wiesbaden, den 4. Januar 1906.

Hugo Lisner, Adolfstraße 3.

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System

ist eine weltberühmt gewordene neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunterricht schon in drei Monaten eine fremde Sprache lernen kann.

Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch nebst Schlüssel je 16 Mk. 50 Pfg., Italienisch 21 Mk. 50 Pfg., Russisch 22 Mk. 50 Pfg., Böhmisch, Dänisch, Deutsch, Holländisch, Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch in Lieferungen à 1 Mk., Probebrief à 50 Pfg. franco. Prospekt und Anerkennungsschreiben gratis.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die **Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.**

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerrüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren"

für körperlich und geistig Geschwächte.

Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung in **Leipzig.**

Prospekt gratis. 1499

Am neuen Güterbahnhof

übernimmt das **Ausfahren von Waggons,** sowie anderer **Lastfuhren jeder Art** 4326

Karl Güttler,
Dotzheimerstraße 103. **Telefon 508.**

Auch sind daselbst **Lagerräume, Keller u. Werkstätten** zu vermieten.

Neu eröffnet!

Restaurant Kaisersaal.

Mittagstisch Mk. 1.10, im Abonnement Mk. 1.—.

4323 **Karl Federspiel.**

Ganibal's wunderbares **Enthaarungswasser**

beseitigt in 2—3 Minuten nach einmaligem Gebrauch vollständig die stärksten Haare im Gesicht und am Körper (Armen, Beinen etc.) zerstört die Haarwurzeln allmählich, ohne Nachteil für die Haut. Erfolg unfehlbar, vollkommen unschädlich. — Viele Dankschreiben. Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung für starke Gesichtshaare 8 M. (für den Körper 8 M., Herren grosse Flasche 10 M.). Postversand diskret nur gegen Nachnahme oder Briefmark. durch **B. M. Ganibal** Chemiker), **Leipzig,** Schützenstr. 1 und **Wien III,** Linke Bahngasse 3.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen zu haben 4287 **A. Leicher, Adelheidstr. 46**

Arbeits-Nachweis.

Vermiethungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 2969

8 Zimmer.

Niederwaldstr. 11, 1., 8-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör für 1600 Mk. pro Jahr zu verm. Mittags 12—1 Uhr. 2894

7 Zimmer.

Platterstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, M. 1100—1300, per 1 Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. das. Freie gesunde Lage, dicht a. Walde. Nähe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen". 8085

Wilhelmstraße 15, Wohnung, 7 Zimmer, Bad u reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 8905

5 Zimmer.

Dambachthal 12, Gth., Part., 5 Zim., Bad, Speisekam Balkon sofort zu verm. Näh. bei **C. Philippi,** 4171 Dambachthal 12. 1.

Emserstr. 28, gr. 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sof. z. vm. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 4480

Göthestr. 28, 5-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, zu vermieten. 3808

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind die herrschaftlichen Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie Bel-Etage von 6 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, und reichlichstem Zubehör, per sofort, event. später zu vermieten. 374

Jahnstr. 20, 2 schöne 5-Zim.-Wohn. (1. u. 2. St.) nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 4672

4 Zimmer.

Bülowstraße 8 hochherrschaftl., besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. m. modernst. Komfort, sofort od. später zu verm. Näheres daselbst Part. (Ohne Hinterhaus!) 8510

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, vier Zimmer per sofort zu vermieten. 2514

Drudenstr. 9, 3., 4 Zimmer u. Zubeh. auf April zu verm. Näh. Drudenstr. 7, P. 5222

Karlstraße 35, Eckhaus, 4- und 3-Zimmerwohn. sehr preisw. sof. zu verm. Näh. Laden oder Rauenthalerstraße 14, Part 1763

Platterstr. 23b, 4 Zim., Küche, Balkon, Bad, M. 700—800, per 1. Jan. 1906. Näh. daselbst. Dicht am Walde gelegen, nahe Endstation der elektr. Bahn „Unter d. Eichen". 2571

3 Zimmer.

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmerwohnungen, auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 4594 Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Drudenstr. 7, 3 Zimmer und Zubeh., Part. u. 1. St., auf April zu vm. Näh das. P. 5221

Gneisenaustr. 8, schöne große 3-Zimmerwohn. im Vorder- und Hinterh. per 1 April zu vermieten. N. B., 2. r. 5063

Kiedricherstr. 6, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Erker und Balkon mit Zubeh., sowie 2 Souterrainräume, als Werkstätte, Bureau oder Lagerraum per sof. oder später zu verm. Näh. Part. r. od. Taunusbrunnenstraße 5, bei **Franz Weingärtner.** 1069

Platterstrasse 23b 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1906. 600—700 Mk. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „U. d. Eichen. Näh. daselbst. 2570

Philippsbergstr. 49, 51 und 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und 2 Balkons sof. zu verm. Näh. bei **A. Oberheim,** Lahnstr. 4, oder **C. Schäfler,** Philippsbergstr. 53. 4024

Rauenthalerstr. 9, Mittelb., schöne 3-Zim.-Wohn. im Dachgesch., Klosett im Abschl., per 1. April an sol. Familie zu verm. Näh. Vdh. bei Giegerich. 5271

Römerberg 9/11, 3-Zimmerw. mit Zubeh. zu verm. Näh. bei Uhrmacher Lang das. od. Dreiweidenstr. 1. b. Steiger. 5217

Sedanstr. 13 eine 3-Zimmerw. mit Waschküche und Zubehör, für Wäscherei, auf 1. Apr. z. vm. Näh Mittelb. Part. 5233

3 Zimmer, Küche, Keller und Stallung, für Kutscher oder Fuhrunternehmer geeign., zu vm. Näh. Gasthaus z. Engel, Rathausstraße, Bierstadt. 1805

Yorkstr. 29, 1. l., sch. geräumige 3-Zim.-Wohn. m. Balk. und reichl. Zubeh. preiswert sof. bezw. 1. April 1906 zu verm. 5169

Wohnung zu vermieten zwisch. Sonnenberg und Rambach, 3 Zimmer und Küche nebst Zubeh., 15 Min. von der elektrisch. Bahn entfernt. 4713 Villa Grüntal, Adolfstr. 2.

2 Zimmer.

Adlerstr. 59, eine Wohnung im Vdh. v. 2 Zimmern u. Zubehör p. April zu verm. 5232

Adlerstr. 56, 3 Dachwohnungen von 1 u. 2 Zim. u. Küche, ferner 2 gr. Stockwohnungen von 2 Zim. u. Küche zu vm. Zu erfr. Adlerstr. 57, Part. 4587

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, Küche u. 2 Kammern sofort an kinderl., ruh. Leute zu verm. Näheres **C. Philippi,** Dambachtal 12, 1. 5183

Dotzheimerstr. 12, Gth., Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller gleich zu verm. 5028

Dotzheimerstr. 12, Wohn., zwei Zim. mit Kochherd u. Keller, auf gleich zu verm. 5021

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmerwohnungen, auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part links. 5036 Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Eine schöne 2-Zim.-Wohnung gegen Mietnachlaß sof. oder 1. April zu verm. Erbacherstr. 4. Hth., 1. St. l. 5252

Mauritiusstraße 8 ist eine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 4905 Näh. daselbst Part. (Expedition).

Zwei Zimmer, Küche u. Keller, Hth. 1., per sof. zu verm. 5225 Oranienstr. 24.

Römerberg 18, Vdh., Dach, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Laden 5007

Schöne Dachwohn., 2 Zim. und Küche, Vdh., zu verm. 5206 Römerberg 32.

Wohnung, Stallung, Remise u. Futterraum per sofort oder auf 1. April zu verm. 4967 Waldstraße 24.

Walramstr. 32, Wohn. im 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. Näheres Parterre. 5239

Yorkstr. 29, sch. 2-Zim.-Wohn. m. Küche, Keller, ev. m. Mans. auf 1. April 1906 preiswert zu vermieten. 5167

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, nahe Bahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen nebst Zubehör per sofort bill. zu verm. Näh. das. Part. lks. 1456

1 Zimmer.

Karlstr. 26, Hth., Dachwohn., 1 Zimmer u. Küche an anst. Pers. zu verm. N. V. P. 5106

Ludwigstraße 4, Zimmer und Küche zu verm. 5267

Walramstr. 25, 1 kl. Dachwohn. auf sogl. und 1 gr. Dachw. je 1 Zim. u. 1 K. auf 1. Feb. zu verm. Näh. im Laden. 4993

Leere Zimmer etc.

Schachtstr. 4, leeres gr. Zimmer, sep. Eingang, mit Keller per 1. März zu verm. 5241

Yorkstr. 29, einige leere gr. Mansardenzimmer sof. bill. zu vermieten. 5175

Möblirte Zimmer.

Anst. saubere Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten. **Philipp Kraft,** 5703 Adlerstraße 63, Hth. Part.

Zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 5254 Bertramstr. 22, P.

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 3811 Bleichstr. 35, Vdh. 2 l.

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. 5062 Dotzheimerstr. 14, Gth. 1.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 4591 Dotzheimerstr. 22, 1. St.

Dotzheimerstr. [illegible], erh. reinliche Arb. Kost u. Wohnung. 4592

[illegible] reiner erh. Logis Dotzheimerstraße 30 bei Köhler 4792

Dotzheimerstr. 49 ist schön möbl. Mans. an reinl. Arb. zu v. Näh. das. 2. St. 3606

Reinlicher Arbeiter erh. Schlafstelle. Näheres 5071 Dotzheimerstr. 88, Laden.

Drudenstr. 8, 2 rechts, erh. reinl. Arbeiter Logis. 5049

Emserstr. 25, möbliertes Zimmer, auch bessere Schlafstelle zu vermieten. 3700

Villen-Kolonie „Eigenheim", Forststr. 3, 1., dicht a. Walde, hochf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 494

Friedrichstr. 50, möbl. Frontspitz-Zim. v. 1. Febr. zu verm. Näh. 1. St. rechts. 5240

Hellmundstr. 17, Part. links, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5077

Hellmundstr. 32, 1., hübsch möbl. Zimmer frei. 4546

Schön. gr. möbl. Zim. m. Pens. an Herrn od. zwei Damen sof. billig zu verm. 1790 Hellmundstr. 41, 2.

Sch. mö. Zim., sep., p. 1. Feb. z. vm. 5200 Hellmundstr. 49, 2. l.

Reinl. Arbeit. erh. Kost u. Logis. 4844 Hellmundstr. 52, Vdh. l.

Große heizb. Mans. an einzelne Pers. mit od. ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Herderstraße 16, 2. l. 6722

Jahnstr. 20, 2., bess. Schlafstelle mit oder ohne Kost bill. zu vermieten. 1939

Karlstr. 4, 2., möbl. Zim mit o. ohne Pens. zu vm. 5208

Metzgergasse 33 kann reinl. Arb. Schlafstelle erhalten. 5233

Große sch. möbl. Mans. z. sof. zu vermieten 2981 Riehlstr. 10, 1. l.

2 saubere junge Leute erhalten Schlafst. (Woche 2 M.) p. sof. Riehlstr 10, 1. l. 2298

Schön möbl. Zimmer m. Kaffee f. 3 Mk. zu verm. Näheres Röderstr. 3, im Laden. 5025

Zwei saub. junge Leute finden freundl. Zim. mit 2 Betten. 5220 Sedanstr. 1, 1. l.

Möbl. Zimmer zu vermieten 1080 Sedanstr. 5, Hth. 1. l.

1 freundl. möbl. Zimmer, 1 dto. mit 2 Betten (sep. Eing.) sof zu vermiethen 9467 Schwalbacherstr. 6, 2.

Eine heizbare Schlafst. m. sep. Eingang billig zu vermieten Schwalbacherstr. 65, 3. St. 5068

Schulgasse 4, eine Mans., möbl. oder unmöbliert, sofort oder später zu verm. 5126

Möbliertes Zimmer zu vermieten. 5061 Wellritzstr. 38, 1.

Wellritzstr. 44, Vdh., 2. r., schön möbl. Zimmer an anst. Frl. mit Pens. z. vm. 4748

Wellritzstr. 47, 2. l., möbl. Zim. mit 2 Bett. und Kost zu vermieten. 4994

Wellritzstr. 47, 2. l., möblierte Mansarde mit Kost billig zu vermieten. 499

2 Schlafstellen sofort zu verm. Yorkstr. 11, Schladen. 5203

Yorkstr. 19, möbl. Zimmer und Mansarde zu verm. Näh. Laden. 8454

Anst. Arb. erh. Kost u. Logis. à 10 M. Zimmermannstr. 5, 2. St. rechts. 2298

Läden.

Laden, Große Burgstr. 13, in Ia Lage, mit 2 gr. Schaufenstern etc., ferner die **1. Etage** (Südseite). Salon, 5 Zim., elektr. Licht etc., zu vermiet. Zentralste Lage. 5122 Näh. Wilhelmstr. 9. 2.

Laden zu vermieten, ev. auch zu and. Zwecken. 5107 Näh. Hellmundstr. 4, Part.

Laden m. 2 Schaufenst., f. jed. Geschäft passend, mit od. ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres Hellmundstr. 20, Hth. Parterre. 5262

Für Metzger Laden m. Wohn. u. Geschäftsräum. zu verm. Näh. Röderstr. 19. 5207

Moritzstr. 8, nahe der Rheinstraße, ist ein gr. **Laden** zum 1. April, ev. früher, z. vm. Näh. im Laden. 5261

Wellritzstraße 10, sch. **Laden** zu vermieten 4553

Yorkstr. 29, **Laden** m. Nebenzimmer u. kl. Lagerraum bill. zu vermieten. 5173

Ein Laden, sowie 2- u. 3-Zim.-Wohnungen und Dachwohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Jägerstraße 12, Biebrich, Waldstr. 7979

Dotzheim, Ecke Schiersteiner- und Biebricherstr., ist ein sch. Laden m. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst Zubeh., f. jed. Geschäft pass., b. zu verm. Näh. das. 8345

Geschäftslokale.

In bester Geschäftslage, in nächster Nähe des Bahnhofs, sind 6 Räume der 1. Etage, für Bureau- und Geschäftszwecke vorzüglich geeignet, ganz od. geteilt zu verm. Off. unt. **A. M 4926** an die Exp. d. Bl. erb. 4926

Bahnhofstr. 9, verschied. Räume, als Bureau und Werkstätte geeignet, ferner 2 kleine Wohnung. und Stall für 1 Pferd u. Futterraum zus., oder auch geteilt, per 1. April zu verm. 4927

Bahnhofstrasse 9, Laden nebst Ladenzimmer, in welchem jahrelang Metzgerei betrieben wurde, für jedes Geschäft geeignet, anderweitig auf 1. April ev. früher mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Bahnhofstr. 9. 1. 4928

Werkstätten etc.

Schöne helle Werkstatt für 250 Mk. zu verm. 5201 Gneisenaustr. 7 bei Fr. Rückert.

Helenenstr. 15, gr. Werkstätte mit od. ohne Wohnung per 1. April zu verm. 4467

Hellmundstr. 40, 1., sch. Wurstküche m. Räucherkam., auch als Flaschenbierkeller geeignet, zu vermieten. 5060

Yorkstr. 29, Werkstatt für ruh. Betrieb, ev. zu Lagerzwecken etc., Mitbenutzung des Hofes, sof. billig zu verm. 5171

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, ein photograph. Atelier, geeignet für alle Zwecke, billig zu verm. Näh. Parterre links. 1770

Ein Hinterh. auf 1. Apr. z. vm., eign. sich f. kleine Wäscherei, Bleiche direkt anlieg. Sonnenberg Wiesbadenerstr. 38, Laden. 5091

Verkäufe

Delikatessen- und Aufschnittgeschäft in bester Lage Biebrichs (15000 M. Umsatz), preiswert zu verk. Off. u. **D. K. 5198** an die Exp. d. Bl. erb. 5198

Gutg. Schuhm.-Maßgesch. i. g. Lage krankheitsh. sof. z. verk. 5206 Off. u. E. B. 5206 a. d. Exp. d. Bl.

Kanarienweibchen (St. Seifert) zu verk. **Köhler,** Albrechtstraße 40, 2. 2778

Hohlroller u. Weibchen billig. 5183 Bleichstr. 24, 2. l.

Guterh. Federrolle, ca. 25 Ztr. Tragkr., für 75 Mk. wegz. Platzm. sofort zu verk. 5184 Röderstr. 25, H. 1. l.

Piano, f. neu, f. bill. mit Garant. 4762 König, Bismarckring 4.

Kanarienhähne (Stamm Seifert), prima Sänger, und 20 Std. prima Zuchtweibchen sehr billig zu verk. Riehlstr. 2. 1. l. 4445

Tauschwag. als Halbverd., Break, Gig u. Geschäftswagen z. vk. 5006 Oranienstr. 34. Colombel.

Neue Federrolle, 35—40 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen 3775 **Rühl,** Helenenstr. 3.

1 Dampfmaschine (⅛ Pferdekr.) 1 Grammophon, 1 gr. Vogelhecke, bill. zu verk. 2844 Dotzheimerstr. 98, Vdh., 2. l.

Abbruch, Schwalbacherstraße 35, sind Fenster, Türen, Treppen, Schiefer, Oefen, Herde, Parkettböden, Fußplatten, Bauholz, Backsteine, Bruchsteine und Brennholz billig abzugeben. Ad m Adolf Tröster, 4335 Kellerstr. 18.

Schul- Schul-Anzüge, Hosen und Paletots kaufen Sie staunend billig 3356 **Neugasse 22, 1 St. hoch.**

Flügel, vorzügl. Ton, f. 175 M. zu verkaufen. 4761 König, Bismarckring 4.

Federrolle für kleines Pferd, sowie ein **Handkarren zu verk.** 4838 Moritzstr. 50

Wirklich billig. Gelegenheitskauf! Die noch vorhandene Winterware in **Joppen,** Ueberziehern, Anzügen, Hosen für Herren, Jünglinge und Knaben in sauberer arbeitung und guten Qualitäten. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu jedem annehmbaren Preis. 4741 **Neugasse 22, 1 St. hoch.**

Wegzugsh. versch. Möbel b. zu verk. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 5029

Billig zu verkaufen: Pol. u. lack. Bett m. Sprungr., von 12 Mk. an, Sophas v. 6 Mk. an, Sessel 5 Mk., 2tür. Kleider- u. Küchenschr. von 10 Mk. an, ovale u. viereck. Tische, Sitz- und and. Stühle, Waschtisch u. Kom., Badew., Teppiche und Läufer, Petr.-Ofen, einz. Matr. und Federzeug. 5037 Moritzstr. 72, Gth. 1.

Kolonialwaren-Einrichtungen, Ladentheken, Ladenschränke, sehr billig. 4679 **Marktstraße 12,** bei **Späth.** Anerkannt nur beste Arbeit.

Nähmaschine unter Garant. für 25 M. zu verk. Oranienstraße 45, P. l. 4849

Strickmaschinen sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illustr. Prachtkatalog geg. 30 Pfg. Briefmarken. 1663 **P. Kirsch, Döbeln.**

Eine Haushaltungs-Nähmaschine zu verkaufen 2360 Zimmermannstr. 6. H., 2 l.

1 pol. Bettst. m. Strohs. u Matr. 15 M., 2 pol. Bettst. m. Spr. u. Keil à 20 M., Küchenschr. 18 M., Tisch 4 M., Nachtschr. 4 M., Kleiderschr. 16 M., Patentstühle 1,50 M., neu bez. Sofa 15 M., alles gut erhalten, z. vk. Rauenthalerstraße 6, P. 4851

Ein dreiarm. Laden-Lüster für Gas, nur 2 Monate im Gebrauch, billig abzugeben. 5196 Helenenstr. 15, 1.

Mehrere Deckbetten, à 6 u. 8 M., Kissen, à 1.50 und 2 M., sofort abzugeben. 5185 Röderstr. 25, H. 1. l.

Gute Speisezim.-Stühle (Nußb.,) Sofa, Ottomane, einz. gr. und kl. Sessel, gute Betten, Federzeug, Wirtszimmer, Kleider- und Küchenschränke, sowie Stühle, Gaslampen u. Lüster, Läufer, Teppiche, Nähmaschine, Damenschreibtisch, Waschkommode Nachttische, Spiegel, Bilder usw. billig zu verk. 5177 Adolfsallee 6, Hth. P.

Neuer Taschendiwan 42, Chaiselongue 18, m. sch. Decke 25 M., zu vk. Rauenthalerstr. 6, P. 4850

Sehr schöne, vollständige Betten, Waschkommode, Schreibtisch, Vertikow, Tisch, Sofa u. Stühle, sowie Sonstiges billigst abzugeben. 5186 Röderstr 25, Hth. 1. l.

2 kl. Dackelhündinnen, ¾ u. 1 Jahr alt, schöner schlanker Bau, großart. Behänge u schöner Kopf, sehr wachsam, billig zu verk. 5065 Albrechtstr. 39, Hth. P.

Ein Stehschreibp. 15 M., 1- u. 2 schl. lack. Bettst. 6 M., Kinderbettst. 4 M., gesteppte Strohsäcke, neu, 2.50 M., 3teil. Matr. 6 M., Theke 8 M., Küchenschr. v. 17 M. an, Nachtschrch. 3 M., Kommode 18 M., Deckbett. 7 M., Stühle, Kissen, zu verk. 5250 **19 Hochstätte 19.**

Neuer Küchenschrank zu verk. Seerobenstr. 9, H., 2. r. 5260

Akkord-Zither, Regina, Nr. 3½, neu, umständehalber, sowie neue Ball-Larven billig zu verk. Näh. Dotzheimerstr. 98, Vdh., 3. l. 4308

Gebr. g. erh. Motorrad bill. z. vk. 5246 Westendstr. 1. 1.

Ein Reg.-Füllofen, f. neu, 1 gr. Fahrenschild billig zu verk. 5249 19 Hochstätte 19.

Karren-Fuhrwerk gesucht Niederwaldstraße bei 5242 **C. Schmidt**

Spottbillig zu verk.: Fenster, Türen, Flügeltüren, Jalousieläden, eichene Treppen, Bauholz. 5157 **Adam Färber,** Feldstraße 26.

Kaufgesuche

Eine große **eiserne Türe** zu kaufen gesucht 7986 Offert mit Preis u. „**Eiserne Türe**" an die Expedition d. Bl.

Kaufe ein nur gut erh. **Piano.** Off. unter **J. W. 3013** an die Exped. d. Bl. 3118

1 kleines, leichtes **Rollchen,** 12 Ztr. Tragkraft, für Ponyfuhrwerk, gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 3176

Buchbinderwerkzeug (Pressen und Bretter u. s. w.) werd billig zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. **B. H. 4035** an die Exp. d. Bl. 4061

Verschiedenes

Gelegenheitskauf! Zirka 1000 Paar **warme Damen-,** Herren- und Kinder-Hausschuhe u. -Pantoffeln in Filz, Leder und Kamelhaar mit u. ohne Schnallen, mit und ohne Absätze, in verschiedenen Farben, Qualitäten und Größen, solange Vorrat reicht, von 50 Pfg. an. 5116 **Nur Marktstraße 22, 1.** Kein Laden Telephon 894.

Ein Kind von bess. Herk. wird in gute Pflege genommen. Strengste Diskr. zugesichert. **Gg. Morhinweg, Mainz,** 5428 Churfürstenstr. 30, IV

Eine Partie guter Zigarren werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.80 per 100 St. verkauft bei 5188 **J. C. Roth,** Wilhelmstraße 54, Hotel Block.

Vorzüglich bei Husten und Heiserkeit! Künstliche Sodener Mineral-Pastillen. Orig.-Schachtel 30 Pf., Pak. 10 u. 25 Pf. Nur bei 4916 **Backe & Esklony,** Taunusstr. 5. Drog. u. Parfüm.

Zur Ballsaison! Ball- und Tagesfrisuren 50 Pfg. Monatl. Abonnement billigst. 5149 E. Fach, Lehrstr. 29, P.

Künstl. Zähne à Zahn 5 Mark mit u. ohne Gaumenplatte. Plombieren schadhafter Zähne, Zahnziehen schmerzlos m. Lachgas. **Jos. Piel, Wiesbaden,** Rheinstr. 97, P., 10—4. Sonnt. 10—12 Uhr. 8486

Friseuse empfiehlt sich den Damen in und außer dem Hause. 5231 Frau **Helene Bender,** Bleichstraße 10.